



**MITTEILUNGSBLATT der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Edith Stein**

Stück 12

Jahr 2019

Ausgegeben am 24. 6. 2019

## Ziel- und Leistungsplan der KPH Edith Stein 2019 - 2021

**Kirchliche  
Pädagogische  
Hochschule  
Edith Stein**

**Ziel- und  
Leistungsplan  
2019-2021**

 **Bundesministerium  
Bildung, Wissenschaft  
und Forschung**

---

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1</b>	<b>Präambel .....</b>	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>Geltungsdauer und Bezugszeitraum.....</b>	<b>4</b>
<b>3</b>	<b>Profil und Entwicklungsplanung der Pädagogischen Hochschule.....</b>	<b>5</b>
3.1	Profil und Entwicklungsplanung der Hochschule mit ihren vier Standorten.....	5
3.2	Profil und Entwicklungsplanung im Verbund.....	8
3.3	Strategische Ziele der Pädagogischen Hochschule.....	8
3.4	Strategische Vorhaben der Pädagogischen Hochschule.....	9
<b>4</b>	<b>Bildungspolitische Schwerpunkte des Ressorts .....</b>	<b>11</b>
4.1	Ziel.....	11
4.2	Vorhaben .....	11
<b>5</b>	<b>Darstellung der Leistungen in den Verbänden.....</b>	<b>13</b>
5.1	Kurzer Bezug zum Profil und der Entwicklungsplanung.....	13
5.2	Darstellung der Leistungen im Verbund West .....	13
5.2.1	Kennzahlen Studierende im VB West.....	13
5.2.2	Kennzahlen Studierende im VB Mitte .....	16
5.2.3	Verzeichnis der eingerichteten ordentlichen Studien im VB Mitte .....	16
5.2.4	Weitere Leistungen in den Verbänden .....	19
5.3	Ziel(e) in den Verbänden West und Mitte .....	20
5.4	Vorhaben in den Verbänden West und Mitte .....	20
<b>6</b>	<b>Lehre in Aus-, Fort- und Weiterbildung.....</b>	<b>22</b>
6.1	Kurzer Bezug zum Profil und der Entwicklungsplanung im Verbund und am Standort.....	22
6.2	Darstellung der Leistungen.....	23
6.2.1	Kennzahlen Studierende der KPH Edith Stein im VB West und Mitte.....	23
6.2.2	Verzeichnis der eingerichteten ordentlichen Studien der KPH Edith Stein im VB West	23
6.2.3	Verzeichnis der Fort- und Weiterbildungsangebote EVB West.....	24
6.2.4	Verzeichnis der eingerichteten ordentlichen Studien der KPH Edith Stein im VB Mitte	25

6.2.5	Verzeichnis der Fort- und Weiterbildungsangebote EVB Mitte .....	25
6.3	Ziel(e).....	26
6.4	Vorhaben .....	27
<b>7</b>	<b>Forschung und Entwicklung.....</b>	<b>29</b>
7.1	Kurzer Bezug zum Profil und der Entwicklungsplanung im Verbund und am Standort.....	29
7.2	Darstellung der Leistungen.....	29
7.2.1	Verzeichnis der Forschungsschwerpunkte/-projekte.....	29
7.2.2	Forschungsaktivitäten 2017.....	32
7.3	Ziel(e).....	32
7.4	Vorhaben .....	33
<b>8</b>	<b>Schul- und Unterrichtsentwicklung.....</b>	<b>34</b>
8.1	Kurzer Bezug zum Profil und der Entwicklungsplanung im Verbund und am Standort.....	34
8.2	Darstellung der Leistungen.....	34
8.3	Ziel(e).....	35
8.4	Vorhaben .....	35
<b>9</b>	<b>Praxisschulen der Pädagogischen Hochschule.....</b>	<b>36</b>
9.1	Kurzer Bezug zum Profil und der Entwicklungsplanung im Verbund und am Standort.....	36
9.2	Darstellung der Leistungen.....	36
9.2.1	Klassen, Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2017/18.....	36
9.2.2	Übertrittsverhalten der Schülerinnen und Schüler .....	36
9.2.3	Schwerpunkte .....	36
9.2.4	Praxisschulmäßiger Unterricht - Betreuung von Studierenden .....	37
9.3	Ziel(e).....	37
9.4	Vorhaben .....	38
<b>10</b>	<b>Nationale und internationale Kooperationen.....</b>	<b>41</b>
10.1	Kurzer Bezug zum Profil und der Entwicklungsplanung im Verbund und am Standort.....	41
10.2	Darstellung der Leistungen.....	41

10.2.1	Studierenden- und Lehrendenmobilität.....	41
10.2.2	Kooperationen national und international .....	42
10.3	Ziel(e).....	44
10.4	Vorhaben .....	44
<b>11</b>	<b>Personalentwicklung und Personalstruktur .....</b>	<b>45</b>
11.1	Kurzer Bezug zum Profil und der Entwicklungsplanung im Verbund und am Standort.....	45
11.2	Darstellung der Leistungen.....	45
11.2.1	Personalstruktur.....	45
11.2.2	Qualifikationsstruktur.....	46
11.3	Ziel(e).....	46
11.4	Vorhaben .....	47
<b>12</b>	<b>Evaluierung und Qualitätssicherung.....</b>	<b>48</b>
12.1	Kurzer Bezug zum Profil und der Entwicklungsplanung im Verbund und am Standort.....	48
12.1	Darstellung der wesentlichen Ergebnisse der Evaluierung gemäß §7 HEV .....	48
12.2	Ziel(e).....	48
12.3	Vorhaben .....	49
<b>13</b>	<b>Zusammenfassende Darstellung der Ziele und Vorhaben.....</b>	<b>50</b>
13.1	Zusammenfassende Darstellung der Ziele .....	50
13.2	Zusammenfassende Darstellung der Vorhaben.....	51
<b>14</b>	<b>Maßnahmen bei Nichterfüllung.....</b>	<b>54</b>
<b>15</b>	<b>Änderungen des Ziel- und Leistungsplans.....</b>	<b>55</b>
	<b>Anhang.....</b>	<b>56</b>
	<b>Prozess der ZLP-Erstellung.....</b>	<b>56</b>
	<b>Abkürzungsverzeichnis .....</b>	<b>57</b>

# 1 Präambel

Gemäß § 30 Hochschulgesetz 2005 haben die Pädagogischen Hochschulen einen Ziel- und Leistungsplan zu erstellen und diesen dem zuständigen Regierungsmitglied zur Genehmigung vorzulegen. Dieser umfasst die

- Profil- und Entwicklungsplanung**
  - Bildungspolitische Schwerpunkte des Ressorts**
  - Darstellung der Leistungen im Verbund**
- sowie folgende Leistungsbereiche:
- Lehre in Aus-, Fort- und Weiterbildung**
  - Forschung und Entwicklung**
  - Schul- und Unterrichtsentwicklung**
  - Praxisschulen der Pädagogischen Hochschule**
  - Nationale und internationale Kooperationen**
  - Personalentwicklung und Personalstruktur**
  - Evaluierung und Qualitätssicherung**

Die Basis für die Darstellung der Leistungen im Ziel- und Leistungsplan sind die Daten des Studienjahrs 2016/17 bzw. die im Formular genannten Stichtage.

Hiermit legt die Kirchliche Pädagogische Hochschule Edith Stein den Ziel- und Leistungsplan, der am 28.03.2018 vom Hochschulrat beschlossen wurde, vor.

## 2 Geltungsdauer und Bezugszeitraum

Dieser Ziel- und Leistungsplan gilt vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2021.

### 3 Profil und Entwicklungsplanung der Pädagogischen Hochschule

Die KPH Edith Stein ist eine Private Pädagogische Hochschule mit Öffentlichkeitsrecht und wird als Stiftung der Diözese Innsbruck unter Beteiligung der Erzdiözese Salzburg sowie der Diözese Feldkirch getragen. Die breite Ausdehnung der KPH Edith Stein auf drei Bundesländer und zwei Verbände bedeutet eine Verortung in unterschiedliche regionale Kontexte und ermöglicht einen vielfältigen Blick auf die Anforderungen und Entwicklungen der schulischen und außerschulischen Bildung. Die Dislozierung stellt eine strukturelle Herausforderung dar, ist letztendlich aber eine Bereicherung für die Entwicklung professionsorientierter PädagogInnenbildung innerhalb und außerhalb der Hochschule.

Die KPH Edith Stein kann auf eine über nahezu zweihundertjährige und somit lange gewachsene und umfassende Erfahrung in der Bildung von Pädagoginnen und Pädagogen zurückgreifen<sup>1</sup>. Diese reiche Erfahrung trägt dazu bei, dass das Verständnis von schulischer Bildung in ein gelebtes Wertesystem eingebettet ist, das den Menschen in die Mitte des Lernens und Lehrens stellt.

#### 3.1 Profil und Entwicklungsplanung der Hochschule mit ihren vier Standorten

##### Werteorientierung

Als Private Pädagogische Hochschule in kirchlicher Trägerschaft versteht sich die KPH Edith Stein im Sinne ihrer Namensgeberin, der Philosophin, Pädagogin und Hochschullehrerin Edith Stein als eine Gemeinschaft des Lehrens und Lernens, die sich an christlichen Werten und Grundhaltungen orientiert. Sie sieht es als ihre Aufgabe, den Studierenden nicht nur eine fundierte pädagogisch-fachliche Ausbildung auf höchstem Niveau zu vermitteln, sondern ihnen auch einen Raum zu eröffnen, in dem sie lernen, ihr Leben und Handeln in einem umfassenderen Horizont zu deuten und zu verstehen. Das heißt, es geht darum, die „letzten Fragen“ nach Sinn und Ziel des Daseins und nach dem guten Leben zu stellen und offen zu halten. Damit leistet die KPH Edith Stein einen spezifischen Beitrag im Konzert der österreichischen pädagogischen Hochschulen. Sie trägt somit zur Erhaltung und Diskussion jener Voraussetzungen bei, von denen der freiheitlich-säkularisierte Staat lebt, die er sich aber selbst nicht geben kann<sup>2</sup>.

---

<sup>1</sup> Die erste Lehrerinnenbildungsanstalt Tirols wurde 1836 in Zams gegründet. Im Laufe der Zeit entwickelten sich unter anderem daraus die diözesane Pädagogische Akademie sowie die Kirchliche Pädagogische Hochschule Edith Stein.

<sup>2</sup> Vgl. Ernst-Wolfgang Böckenförde: Staat, Gesellschaft, Freiheit. Frankfurt, 1976.

Aus diesen Grundhaltungen folgt eine Kultur des achtsamen und wertschätzenden Umgangs zwischen Lehrenden, Lernenden und Verwaltungspersonal. Diese Kultur umfasst Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit unabhängig von Herkunft, Religion, sozioökonomischem Hintergrund, sexueller Ausrichtung oder Handicaps; die Förderung interreligiöser Kompetenz; Fairness und Transparenz im Blick auf wissenschaftliche Standards sowie Unvoreingenommenheit, gegenseitige Wertschätzung und Respekt im Umgang miteinander.

Die KPH Edith Stein interpretiert somit ihre katholisch-kirchliche Identität als Möglichkeit für eine werteorientierte Bildung von Pädagoginnen und Pädagogen. Darüber hinaus stellt die klare Profilbildung Grundvoraussetzung für ökumenisch-interreligiöse Kommunikation dar.

### **Professionsorientierung**

Professionelles pädagogisches Handeln stellt den einzelnen Menschen in seiner individuellen Situation in den Mittelpunkt. Lehrerinnen und Lehrer sind in ihrem pädagogischen Wollen darauf angewiesen, dass ihre Intentionen von jeweils anderen, in der Regel also von ihren Schülerinnen und Schülern verwirklicht werden. Ihr professionelles Rüstzeug befähigt Lehrpersonen, sich immer wieder auf neue, unvorhergesehene Situationen und Begegnungen einzulassen und in ihrem pädagogischen Handeln erfolgreich zu sein.

Die KPH Edith Stein und ihre Lehrenden bieten ihren Studierenden die Möglichkeit zur Entwicklung der pädagogischen Professionalität für ein erfolgreiches Agieren in diesem komplexen Berufsfeld. Diese Komplexität und Unwägbarkeit des pädagogischen Feldes erfordert die Bildung des gesamten Menschen und nimmt somit die fachliche, soziale, persönliche und kontextbezogene Kompetenzentwicklung in den Blick.

Bildung soll in diesem Zusammenhang im Sinne Edith Steins als „Selbstbildung“ und „Wachsen“ verstanden werden. Bildung erwächst also aus der Selbsttätigkeit. Im konkreten Fall der PädagogInnenbildung ist diese Selbsttätigkeit die wissenschaftlich fundierte Aneignung von professionellen pädagogischen Kompetenzen und ihre Anwendung in der Schulpraxis.

Die theoretische Fundierung und der wissenschaftliche Anspruch pädagogischer Bildung entfaltet neben der Bereitstellung von professioneller Handlungskompetenz eine weitere Wirkung, die Edith Stein wie folgt beschreibt: „gründliche wissenschaftliche Arbeit ist eine Erziehung zur Gewissenhaftigkeit, zur Ehrlichkeit, zum Abscheu gegen Halbheit und Oberflächlichkeit, gegen alles Operieren mit Worten, hinter denen kein klarer und lebendig vollzogener Sinn steht. Wer so durchgebildet in die Schule kommt, der wird ganz unwillkürlich, rein durch die Art, wie er sachlich arbeitet, erzieherisch wirken“. Die KPH Edith Stein verpflichtet sich somit dem Auftrag der wissenschaftlichen und professionsorientierten Forschung, insbesondere durch eine Reflexion der Nachhaltigkeit von Aus-, Fort- und Weiterbildung.

Professionalität im Kontext pädagogischen Handelns wird an der KPH Edith Stein im Sinne eines sich lebenslang weiter entwickelnden Konzepts verstanden, das deshalb vor allem auf regionale Erfordernisse und berufs begleitende Studienmöglichkeiten achtet.

### **Wissenschaftsorientierung**



Als unabdingbare Voraussetzung versteht die KPH Edith Stein neben einer Werte- und Professionsorientierung die kontinuierliche Einbettung in die wissenschaftliche Begründung und Entwicklung von PädagogInnenbildung. Erkenntnisse aus Fachwissenschaften, (Fach)didaktiken sowie den Bildungswissenschaften tragen dazu bei, dass das Bildungsangebot der KPH ES sich an aktuellen Entwicklungen und Erfordernissen orientiert. Als Pädagogische Hochschule verstehen wir dabei die verschiedensten wissenschaftlichen Disziplinen in engem wechselseitigem Verhältnis und gegenseitiger Befruchtung. Wissenschaftliche Orientierung wird dabei allerdings nicht nur in der Übernahme von Erkenntnissen, sondern vor allem als Auftrag eigenen Handelns nach internationalen Standards verstanden. Deshalb werden aktive Initiativen gesetzt, um den wissenschaftlichen Diskurs an der Hochschule bewusst zu fördern und mit anderen KooperationspartnerInnen in Beziehung zu bringen. Im Kontext der PädagogInnenbildung verfolgt die KPH Edith Stein ein ausdrücklich wechselseitig-kritisches Verständnis in Bezug auf den Zusammenhang von Theorie und Praxis. Das bedeutet, dass Erkenntnisse nicht nur aus einer wissenschaftlichen Theorie in die Praxis einfließen, sondern die konkret gelebte und reflektierte pädagogische Praxis als wesentliche Grundlage anerkannt wird, um zu wissenschaftlichen Erkenntnissen in allen relevanten Bezugswissenschaften (Bildungswissenschaften genauso wie Fachdidaktiken und Fachwissenschaften) zu gelangen. Studierende der Ausbildung sowie bereits im Berufsleben stehende Pädagoginnen und Pädagogen werden in den wissenschaftlichen Diskurs aktiv einbezogen und somit motiviert, ihr Handeln in einem Prozess der begründeten und forschenden Weiterentwicklung zu verstehen.

### **Der Kontext der KPH Edith Stein**

Im Rahmen der PädagogInnenbildung sieht sich die KPH Edith Stein in die Hochschul- und Universitätslandschaft Österreichs eingebettet. Im Bewusstsein der hohen Ansprüche und Erfordernisse, die sich für die Aus-, Fort und Weiterbildung von Pädagoginnen und Pädagogen stellen, sind wir uns der Herausforderung bewusst, Expertise und Ressourcen zu fokussieren um uns entsprechend mit Qualität einbringen zu können. Dabei ergeben sich einerseits aus dem Profil der KPH als Private Hochschule spezifische Aufgaben. Andererseits ist aufgrund der Dislozierung der Hochschule eine Einbettung in verschiedene regionale Kontexte verantwortlich zu gestalten. Dieser spezifische Kontext der KPH Edith Stein erfordert und ermöglicht die Kooperation und Vernetzung mit den verschiedensten Systempartnerinnen und -partnern, insbesondere aber mit anderen Hochschulen und Universitäten. Die Einbettung in drei Bundesländer und drei Diözesen, in zwei Studienverbänden stellt die KPH Edith Stein mit ihren vier Standorten vor große organisationale Herausforderungen, bietet aber auch viele Möglichkeiten der Vernetzung.

Dennoch achten wir an der KPH Edith Stein als Private Hochschule auf eine äußerst schlanke und ressourcenschonende Organisation und Verwaltung. Als wichtigste Ressource und tragende Säule der Qualität erkennen wir alle an der Hochschule beteiligten Menschen an. Im Sinne der oben beschriebenen ganzheitlichen Werteorientierung sehen wir in der Förderung der Selbstorganisation und Selbstverantwortung sowohl eine Effektivität in der Organisation, vor allem aber auch eine wesentliche Grundlage für unser pädagogisches Handeln.

### 3.2 Profil und Entwicklungsplanung im Verbund

Mit ihren Standorten in Vorarlberg, Tirol und Salzburg ist die KPH Edith Stein sowohl im Verbund Mitte, als auch im Verbund West involviert und bringt ihre Expertise in unterschiedlichen Bereichen der PädagogInnenbildung ein:

- Lehramtsstudium Sekundarstufe Allgemeinbildung im Verbund West und im Verbund Mitte
- Angebot des Schwerpunkts "Religionspädagogik" für Studierende des Lehramtsstudiums Primarstufe an öffentlichen Pädagogischen Hochschulen
- Kooperationen zur Sicherung und Weiterentwicklung der professionsorientierten und wissenschaftlichen Voraussetzungen für die PädagogInnenbildung

Der Ausbau des Engagements der KPH Edith Stein insbesondere in den gemeinsam eingerichteten Studien (z. B. im Hinblick auf das Masterstudium) steht im Mittelpunkt der mittelfristigen Entwicklungsplanung.

Das Lehramtsstudium Primarstufe am Standort Sams (Tirol) bietet die KPH Edith Stein mit drei spezifischen Schwerpunkten an. Die Evaluation und Weiterentwicklung, die Einrichtung des Masterstudiums sowie evtl. Implementierung weiterer Schwerpunkte im Rahmen dieses Studiums stehen in naher Zukunft an.

In der Aus-, Fort- und Weiterbildung von ReligionspädagogInnen übernimmt die KPH Edith Stein die Alleinverantwortung für ganz Westösterreich (z.T. in Kooperation mit Theologischen Fakultäten). Darüber hinaus bietet sie insbesondere in Tirol spezifische Weiterbildung für PädagogInnen in Abstimmung mit der PH Tirol sowie den Dienstbehörden an. Zusätzliche Studiemöglichkeiten im Rahmen von Erweiterungsstudien bzw. Bachelorstudien in allgemeinen pädagogischen Berufsfeldern werden mittelfristig in den Blick genommen.

### 3.3 Strategische Ziele der Pädagogischen Hochschule

Nr.	Ziel(e)	Indikator	IST-Wert 2017	Zielwert		
				2019	2020	2021
1	Erhöhung der Studierendenanzahl zur Bedarfsdeckung in PS inkl. RP	Anzahl der Studierenden (Erstsemestrige PS inkl. RP)	36	45	55	60
2	Professionalisierung der Hochschule bzgl. Organisation und Verwaltung	Professionskonzept (z.B. in Form eines QMS) vorhanden (a) + umgesetzt (b)	0 (a+b)	1 (a) 0 (b)	1 (a) 1 (b)	1 (a) 1 (b)
3	Professionalisierung der Hochschule hinsichtlich Wissenschaft und Forschung	Konzept für Forschung, forschungsgerechtes Handeln und wissenschaftsfundiertes Lehren vorhanden (a) + umgesetzt (b)	0 (a+b)	1 (a) 0 (b)	1 (a) 1 (b)	1 (a) 1 (b)
4	Qualitätssicherung und -entwicklung in der Lehre und	Aufgrund der hohen Anzahl an Indikatoren siehe Kapitel 5				

	Ausweitung des Angebotes entsprechend dem bildungspolitischen Bedarf					
5	Stärkung der gemeinsamen corporate Identity als Antwort auf die Problematik der großen Dislozierung der Hochschule. (Verständnis einer gemeinsamen Hochschule)	Gemeinsames adaptiertes Leitbild vorhanden (a) Entsprechende Personalentwicklungsmaßnahmen (b)	• 0 (a+b)	• 1 (a) • 1 (b)	• 1 (a) • 1 (b)	• 1 (a) • 1 (b)

### 3.4 Strategische Vorhaben der Pädagogischen Hochschule

(Die hier aufgezählten Meilensteine finden sich in den folgenden Kapiteln in den Zielen und Vorhaben detaillierter wieder.)

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	Meilensteine zur Umsetzung
1.1	ad Ziel 1, Anzahl Stud.: <b>Zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit aufbauen</b>	Konzept zur Öffentlichkeitsarbeit wird erstellt und entsprechend der vorhandenen Ressourcen umgesetzt.	09/2018 Konzept ÖFA erstellt 03/2019 Überarbeitung des Corporate Design (CD) inkl. Sprache + Materialien 06/2019 Konzept implementiert
2.1	Ad Ziel 2, QM: <b>QM-System aufbauen</b>	Gesamtplan der Einführung eines QMS wird erarbeitet + implementiert mit dem Ziel einer Professionalisierung der Hochschule (Qualität erhalten und weiterentwickeln).	02/2020 QM-Konzept verfasst 04/2020 QMS ausgewählt, an-schl. Definitionsphase 09/2021 QM-Handbuch erstellt 09/2022 Implementierungsphase abgeschlossen
3.1	Ad Ziel 3, Forschung: <b>Entwicklung Forschungskonzept und Forschungssupport</b>	Entwicklung und Implementierung eines dynamischen Konzepts, das den Support von Forschung, deren Vernetzung im nationalen und internationalen Kontext, sowie die deren Dokumentation unterstützt	06/2019 Forschungs-Konzept verfassen 12/2019 Einheitliche Darstellung der Forschungsaktivitäten 12/2020 Forschungs- und Publikationsaktivitäten signifikant erhöht?
4.1	Ad Ziel 4, Lehre: <b>Ausweitung der Angebote in der Aus-, Fort- und Weiterbildung</b>	Das Angebot in der Aus-, Fort und Weiterbildung wird hinsichtlich der aktuellen bildungspolitischen Entwicklungen thematisch ausgebaut.  Die Positionierung im Verbund wird im Bereich der Lehre gestärkt.	10/19 Masterstudium PS implementiert 10/19 Masterstudium Sek implementiert 01/19 Anzahl der LVs in Sek erhöht 10/20 Bachelorstudium Sozialpädagogik implementiert 01/19 Anzahl Hochschullehrgänge erhöht Erweiterungsstudien für AbsolventInnen 6semestiger Lehramtsstudien Schwerpunktangebote erhöht Beteiligung PS an Kath. Theologische Fakultät, Univ. Innsbruck und Salzburg
4.2	Ad Ziel 4, Lehre:	Das Angebot in der Aus-, Fort- und Weiterbildung wird sowohl hinsichtlich der	12/2020 PS Bachelor evaluiert + Curriculum überarbeitet

	<b>Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität der Lehre</b>	Qualität als auch der Themen stetig weiterentwickelt.	01/2019 Evaluationssystem überarbeitet 07/2019 Bedarf RP erhoben
4.3	Ad Ziel 4, Lehre: <b>Regionalisierung bzw. Öffnung: Angebote in der Aus-, Fort- und Weiterbildung zugänglicher machen.</b>	Das Angebot wird berufstätigen Menschen in allen Regionen zugänglich gemacht werden.	09/2019 Lernkonzept Blended Learning (= Kombination aus Präsenz und e-learning)
5.1	Ad Ziel 5, Verständnis einer gemeinsamen Hochschule: <b>Maßnahmen, um das Verständnis einer gemeinsamen Hochschule zu stärken.</b>	Das vorhandene Leitbild wird in einem gemeinsamen Prozess überarbeitet. Eine gemeinsame Sprache und ein gemeinsamer Außenauftritt werden erarbeitet. Gezielte Personalentwicklungsmaßnahmen, insbesondere Veranstaltungen, die den Austausch ermöglichen, das Wissen über die Hochschule und voneinander erhöht und das Zugehörigkeitsgefühl stärkt.	12/2019: Leitbild überarbeitet. 01/2019: Definition eines gemeinsamen Sprachgebrauchs (siehe ÖFA) 06/2018: Implementierung: Jährliche Veranstaltung für das gesamte KPH-Personal ...

## 4 Bildungspolitische Schwerpunkte des Ressorts

### 4.1 Ziel

Die Pädagogischen Hochschulen stellen durch entsprechende Maßnahmen sicher, dass die bildungspolitischen Schwerpunkte des Ressorts nach zeitlichen Vorgaben des BMBWF umgesetzt werden.

Die Pädagogischen Hochschulen weisen im Rahmen der jährlich zugewiesenen Ressourcen die entsprechende Flexibilität in ihrer Programm- und Ressourcenplanung auf, um neue bildungspolitische Schwerpunkte und kurzfristig beschlossene Maßnahmen seitens des Ressorts zu implementieren.

Die privaten Pädagogischen Hochschulen setzen dies im Rahmen ihres Anteils an der Fort- und Weiterbildung in Abstimmung mit den anderen Pädagogischen Hochschulen des Verbundes bedarfsorientiert um.

### 4.2 Vorhaben

Leistungsbereich Lehre in Aus, Fort- und Weiterbildung			
Nr.	Bereich	Bezeichnung des Vorhabens Vorgabe BMBWF	Umsetzung
1	Sprachförderung	Entwicklung von Modellen und Konzepten für Qualifizierungsmaßnahmen für Pädagoginnen und Pädagogen im Bereich sprachlicher Bildung und Migration in Abstimmung mit BMBWF	2019: Ergreifung von Maßnahmen zur Implementierung des Lehrplans für Deutschförderklassen sowie vom Messinstrument Kompetenzanalyse Deutsch (MIKA-D) in der Aus-, Fort- und Weiterbildung. 2020/21: Ergreifung von Maßnahmen zur Umsetzung des Kompetenzmodells DaZKompP
2	Grundkompetenzen Rechnen/Schreiben/Lesen	Sicherstellung von Qualifizierungsmaßnahmen zur Stärkung der Grundkompetenzen Rechnen/Schreiben/Lesen	Ab 2019: Gewährleistung eines bedarfsgerechten Angebots für die Qualifizierungen von Pädagoginnen und Pädagogen
3	Schulmanagement	Weiterentwicklung der Führungskräfteentwicklung entlang des neu definierten Schulleitungsprofils: Inhalte und Qualitätssicherung österreichweit abgestimmt gemeinsam mit dem BMBWF	Ab 2019: Gewährleistung eines bedarfsgerechten Angebots

4	Digitalisierung	Entwicklung von Qualifizierungsmaßnahmen für Pädagoginnen und Pädagogen entsprechend dem Masterplan Digitalisierung in Abstimmung mit BMBWF	Ab 2019: Qualifizierung von Pädagoginnen und Pädagogen entsprechend dem Masterplan Digitalisierung  Meilensteine sind noch vom BMBWF zu definieren
5	Pädagogikpaket	Entwicklung von Modellen und Konzepten für Qualifizierungsmaßnahmen für Pädagoginnen und Pädagogen zur Stärkung des kompetenzorientierten Unterrichts und Umsetzung der neuen Lehrpläne, der neuen Leistungsbeurteilung ab dem Schuljahr 2021/22 aufsteigend sowie der iKPM und Rückmeldegespräche ab dem Jahr 2021/22	Ab 2019: Gewährleistung eines bedarfsgerechten Angebots für die Qualifizierungen von Pädagoginnen und Pädagogen  Meilensteine sind noch vom BMBWF zu definieren
6	Ethik	Aus- Fort- und Weiterbildung von Pädagoginnen und Pädagogen für das künftige Unterrichtsfach Ethik	2019: bedarfsgerechte Qualifizierung von Pädagoginnen und Pädagogen entsprechend des gemeinsamen Rahmencurriculums  Weitere Meilensteine sind noch vom BMBWF zu definieren.

Leistungsbereich Schul- und Unterrichtsentwicklung			
Nr.	Bereich	Bezeichnung des Vorhabens Vorgabe BMBWF	Meilensteine zur Umsetzung
1	Schulentwicklungsberatung zur Umsetzung Bildungspolitische Vorhaben BMBWF (Bildungsreform, Digitalisierung, GruKo etc.)	Gewährleistung der PH internen Steuerung und Bereitstellung der erforderlichen Ressourcen	2019: Sicherstellung einer dem Bedarf entsprechenden Anzahl an Schulentwicklungsberaterinnen und -beratern sowie Durchführung von Schulentwicklungsmaßnahmen für Schulen mit entsprechendem Entwicklungsbedarf

			Weitere Meilensteine sind noch vom BMBWF zu definieren
--	--	--	--

Weitere Ziele und Vorhaben der Pädagogischen Hochschule zu den Ressortschwerpunkten sind im jeweiligen Leistungsbereich des Ziel- und Leistungsplans abgebildet.

## 5 Darstellung der Leistungen in den Verbänden

### 5.1 Kurzer Bezug zum Profil und der Entwicklungsplanung

Aufgrund ihrer Dislozierung ist die KPH Edith Stein sowohl Teil des Verbundes West, als auch Teil des Verbundes Mitte und sieht sich dadurch gleichermaßen mit Herausforderungen und Chancen konfrontiert. In diesen beiden Verbänden kann sich die Hochschule mit unterschiedlich hoher und inhaltlich differenzierter Weise einbringen. Während im Westen Kooperationen in den Lehramtsstudien Primarstufe als auch Sekundarstufe (in mehreren Unterrichtsfächern, in den Bildungswissenschaften und Spezialisierungen) sowie in verschiedenen Bereichen der Fort- und Weiterbildung möglich sind, ist die Beteiligung im Verbund Mitte sowohl in der Primarstufe, als auch in der Sekundarstufe auf den Bereich der Religionspädagogik konzentriert.

Als Private Pädagogische Hochschule besteht im Hinblick auf die Entwicklung im Zusammenhang mit der Hochschulautonomie (z.B. der Einrichtung von Shared Service Centers, ...) für die KPH Edith Stein eine besondere Herausforderung.

### 5.2 Darstellung der Leistungen im Verbund West

#### 5.2.1 Kennzahlen Studierende im VB West

	Primar		Sek. AB				Sek. BB		auslaufend								Summe		
			Verbund gesamt		anteilige Zählung aller PH				VS		NMS		ASO		Rel.				
Studierende	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	Σ
ord. Studierende WS 2017	583	78	882	539	310	188	44	73	28	9	152	87	3	0	14	2	1134	437	1571
Studienanfängerinnen und Studienanfänger WS 2017	214	39	444	278	164	97	20	31									398	167	565
Abschlüsse SJ 2016/2017									210	20	116	48	12	2	9	2	347	72	419

## 5.2.2 Verzeichnis der eingerichteten ordentlichen Studien im VB West

Studien gem. § 38 HG, § 38a HG	Studienart	Anmerkungen
LA kath. Religion an Pflichtschulen	Bachelorstudium	auslaufend
LA Neue Mittelschulen	Bachelorstudium	auslaufend
LA Volksschulen	Bachelorstudium	auslaufend
LA Primarstufe	Bachelorstudium	<p><b>Schwerpunkte PHV</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Inklusive Pädagogik</li> <li>• Deutsch</li> <li>• Mathematik</li> <li>• Sachunterricht - Naturwissenschaftliche Zusammenhänge</li> <li>• Bewegung und Sport</li> <li>• Bildnerische Erziehung, Technisches Werken, Textiles Werken</li> <li>• Englisch</li> <li>• Gesundheit</li> <li>• Medienpädagogik</li> <li>• Mehrsprachigkeit</li> <li>• Musikerziehung</li> <li>• Theaterpädagogik</li> </ul> <p><b>Schwerpunkte PHT</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Inklusive Pädagogik</li> <li>• Deutsch</li> <li>• Mathematik</li> <li>• Sachunterricht</li> <li>• Bewegung und Sport</li> <li>• Bildnerische Erziehung, Technisches Werken, Textiles Werken</li> <li>• Englisch</li> <li>• Medienpädagogik</li> <li>• Mehrsprachigkeit</li> <li>• Musikerziehung</li> <li>• Theaterpädagogik</li> <li>• Elementarstufenpädagogik</li> <li>• Ästhetik, Kreativität und Bewegung im Kontext interreligiöser Betrachtungen</li> </ul> <p><b>Schwerpunkte KPH Edith Stein</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Religionspädagogik</li> <li>• Inklusive Pädagogik</li> <li>• LebensART-Pädagogik</li> </ul>
LA Primarstufe	Masterstudium	<p><b>KPH-Edith Stein</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erweiterung im angrenzenden Altersbereich: Religionspädagogik – Voraussetzung: Schwerpunkt Religionspädagogik im Bachelorstudium</li> <li>• Erweiterung im angrenzenden Altersbereich: Inklusive Pädagogik – Voraussetzung: Schwerpunkt Inklusive Pädagogik im Bachelorstudium</li> </ul>
LA Sekundarstufe AB	Bachelorstudium	<p>Fach</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufsorientierung/Lebenskunde (PHT)</li> <li>• Bewegung und Sport (LFUI, PHT, KPH)</li> <li>• Bildnerische Erziehung (Univ MOZ, PHT, KPH)</li> </ul>



		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Biologie &amp; Umweltkunde (LFUI, PHT)</li> <li>• Chemie (LFUI, PHT)</li> <li>• Deutsch (LFUI, PHT, PHV, KPH)</li> <li>• Englisch (LFUI, PHT, PHV, KPH)</li> <li>• Ernährung und Haushalt (PHT, KPH)</li> <li>• Französisch (LFUI)</li> <li>• Geographie &amp; Wirtschaftskunde (LFUI, PHT)</li> <li>• Geschichte, Sozialkunde, Politische Bildung (LFUI, PHT, PHV, KPH)</li> <li>• Griechisch (LFUI)</li> <li>• Informatik (LFUI)</li> <li>• Instrumentalmusikerziehung (Univ MOZ)</li> <li>• Islamische Religion (LFUI)</li> <li>• Italienisch (LFUI, PT)</li> <li>• Katholische Religion (LFUI, KPH)</li> <li>• Latein (LFUI, PHT)</li> <li>• Mathematik (LFUI, PHT, PHV, KPH)</li> <li>• Musikerziehung (Univ MOZ)</li> <li>• Physik (LFUI, PHT)</li> <li>• Russisch (LFUI)</li> <li>• Spanisch (LFUI)</li> <li>• Spezialisierung Inklusive Pädagogik (LFUI, PHT, KPH)</li> <li>• Spezialisierung Medienpädagogik (LFUI, PHT, KPH)</li> </ul>
LA Sekundarstufe AB	Masterstudium	
LA Sekundarstufe AB	„Quereinsteiger“ – Masterstudium in einem Unterrichtsfach	<p>Fach</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• - Musik (LFUI, Univ MOZ, PHT, KPH) ab 2018/19</li> </ul>
Sekundarstufe Berufsbildung	Bachelorstudium	<p>PHT/PHV (gemeinsam eingerichtete Studien):          Fachbereich Duale Berufsausbildung sowie Technik und Gewerbe (berufsbegleitend)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• - Fächerbündel I: Allgemeine und betriebswirtschaftliche Gegenstände</li> <li>• - Fächerbündel II: Fachtheoretische Unterrichtsgegenstände im jew. Berufsfeld</li> <li>• - Fächerbündel III: Fachpraktische Unterrichtsgegenstände im jew. Berufsfeld</li> <li>• Facheinschlägige Studien ergänzendes Bachelorstudium</li> </ul> <p>• FESE – berufsbegleitend</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• - Fachtheoretische Unterrichtsgegenstände im jew. Berufsfeld</li> </ul>
	Erweiterungsstudium	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Politische Bildung an Berufsschulen</li> <li>• - Deutsch und Kommunikation an Berufsschulen</li> <li>• - Berufsbezogene Fremdsprache Englisch an Berufsschulen</li> <li>• - Fächerbündelwechsel an Berufsschulen</li> </ul>

### 5.2.3 Kennzahlen Studierende im VB Mitte

	Primar		Sek. AB				Sek. BB		auslaufend								Summe		
			Verbund gesamt		anteilige Zählung aller PH				VS		NMS		ASO		Rel.				
Studierende	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	Σ
ord. Studierende WS 2017	1050	100	1116	555	449	214	45	103	125	17	412	181	32	9	51	10	2164	634	2798
Studienanfängerinnen und Studienanfänger WS 2017	421	40	554	282	289	141	18	50									728	231	959
Abschlüsse SJ 2016/2017							33	35	460	41	249	87	80	7	20	4	842	174	1016

### 5.2.4 Verzeichnis der eingerichteten ordentlichen Studien im VB Mitte

Studien gem. § 38 HG, § 38a HG	Studienart	Anmerkungen
Primarstufe	Bachelorstudium	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ästhetisches Lernen (PH Sbg)</li> <li>• Elementarpädagogik (PH OÖ, PHDL)</li> <li>• Gesellschaftliches Lernen (PH Sbg)</li> <li>• Gesundheit und Lebenskompetenzen in Schulen (PH Sbg)</li> <li>• Inklusive Pädagogik / Fokus Behinderung (PH OÖ, PHDL)</li> <li>• Inklusive Pädagogik (PH Sbg)</li> <li>• Mathematik-Naturwissenschaft-Technik (PH OÖ, PHDL)</li> <li>• Naturwissenschaft und Technik (PH Sbg)</li> <li>• Religions- und Spiritualitätsbildung – Lehrbefähigung katholischer Religionsunterricht (PHDL)</li> <li>• Katholische Religionspädagogik (PH Sbg gemeinsam mit KPH ES)</li> <li>• Soziale Vielfalt: Sozial- und kulturwissenschaftliche Vertiefung (PHDL)</li> <li>• Sozial- und kulturwissenschaftliche Bildung (PHOÖ)</li> <li>• Sprachliche Bildung (PH OÖ, PHDL)</li> <li>• Ernährungs- und Gesundheitsbildung (PH OÖ, PHDL) auslaufend</li> <li>• Bewegung und Sport (PH OÖ, PHDL) auslaufend</li> <li>• Freizeitpädagogik (PH OÖ, PHDL) auslaufend</li> <li>• Künstlerische Bildung (PH OÖ, PHDL) auslaufend</li> <li>• Handlungsorientierte Medienpädagogik (PH OÖ, PHDL) auslaufend</li> <li>• Musikalische Bildung (PH OÖ, PHDL) auslaufend</li> <li>• Schulsozialpädagogik (PH OÖ, PHDL)</li> <li>• Theaterpädagogik (PH OÖ, PHDL) auslaufend</li> <li>• 3 große Schwerpunkte (PH OÖ, PHDL) – zum Zeitpunkt der Erstellung des ZLP noch in Ausarbeitung</li> </ul>
Primarstufe	Masterstudium	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Masterstudium Lehramt Primarstufe (PH OÖ, PHDL, PH Sbg)</li> <li>• Masterstudium Lehramt Primarstufe - Religions- und Spiritualitätsbildung katholisch - Erweiterung im angrenzenden</li> </ul>

		<p>Altersbereich 10-15 Jahre (PHDL) – Voraussetzung Schwerpunkt Religions- und Spiritualitätsbildung im Bachelorstudium</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Masterstudium Lehramt für Primarstufe mit einer Erweiterung des Altersbereichs auf 10-15 Jahre im Schwerpunkt Inklusive Pädagogik (PH OÖ, PHDL) - Voraussetzung Schwerpunkt Inklusive Pädagogik im Bachelorstudium</li> <li>• Masterstudium Lehramt für Primarstufe mit Schwerpunkt Inklusive Pädagogik und einem Fokus auf sozial-emotionale Entwicklung (PH OÖ, PHDL) - Voraussetzung Schwerpunkt Inklusive Pädagogik im Bachelorstudium</li> <li>• Masterstudium Primarstufe mit Schwerpunkt Inklusive Pädagogik und einem Fokus auf Lernen und kognitive Entwicklung (PH OÖ) - Voraussetzung Schwerpunkt Inklusive Pädagogik im Bachelorstudium</li> <li>• Masterstudium Primarstufe mit Schwerpunkt Inklusive Pädagogik und einem Fokus auf Sprache und Kommunikation (PH OÖ) - - Voraussetzung Schwerpunkt Inklusive Pädagogik im Bachelorstudium</li> </ul>
Sekundarstufe AB	Bachelorstudium	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewegung und Sport (PLUS, PH OÖ, PHDL, PH Sbg)</li> <li>• Bildnerische Erziehung (PLUS, MOZ, UfG, PH OÖ, PHDL, PH Sbg)</li> <li>• Biologie und Umweltkunde (PLUS, JKU, PH OÖ, PHDL, PH Sbg)</li> <li>• Chemie (PLUS, JKU, PH OÖ, PHDL, PH Sbg)</li> <li>• Deutsch (PLUS, PH OÖ, PHDL, PH Sbg)</li> <li>• Englisch (PLUS, JKU, PH OÖ, PHDL, PH Sbg)</li> <li>• Ernährung und Haushalt (PLUS, JKU, PH OÖ, PHDL, PH Sbg)</li> <li>• Französisch (PLUS)</li> <li>• Geographie und Wirtschaft (PLUS, JKU, PH OÖ, PHDL, PH Sbg)</li> <li>• Geschichte und Sozialkunde/politische Bildung (PLUS, JKU, PH OÖ, PHDL, PH Sbg)</li> <li>• Gestaltung – Technik.Textil (PLUS, MOZ, UfG, PH OÖ, PHDL, PH Sbg)</li> <li>• Griechisch (PLUS)</li> <li>• Informatik und Informatikmanagement (PLUS, JKU, PH OÖ, PHDL, PH Sbg)</li> <li>• Instrumentalerziehung (MOZ)</li> <li>• Italienisch (PLUS)</li> <li>• Katholische Religion (PLUS, KPH ES, KU, PHDL)</li> <li>• Latein (PLUS)</li> <li>• Mathematik (PLUS, JKU, PH OÖ, PHDL, PH Sbg)</li> <li>• Mediengestaltung (UfG, PH OÖ, PHDL)</li> <li>• Musikerziehung (MOZ, ABPU, PH OÖ, PHDL, PH Sbg)</li> <li>• Physik (PLUS, JKU, PH OÖ, PHDL, PH Sbg)</li> <li>• Psychologie und Philosophie (PLUS, JKU, KU, PH OÖ, PHDL, PH Sbg)</li> <li>• Russisch (PLUS)</li> <li>• Spanisch (PLUS)</li> <li>• Spezialisierung Inklusive Pädagogik/Fokus Behinderung (PLUS, PH OÖ, PHDL, PH Sbg)</li> <li>• Spezialisierung Schule und Religion (PLUS, KPH-ES, KU, PHDL)</li> </ul>
Sekundarstufe AB	Masterstudium	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewegung und Sport (PLUS, PH OÖ, PHDL, PH Sbg)</li> <li>• Bildnerische Erziehung (PLUS, MOZ, UfG, PH OÖ, PHDL, PH Sbg)</li> <li>• Biologie und Umweltkunde (PLUS, JKU, PH OÖ, PHDL, PH Sbg)</li> <li>• Chemie (PLUS, JKU, PH OÖ, PHDL, PH Sbg)</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Deutsch (PLUS, PH OÖ, PHDL, PH Sbg)</li> <li>• Englisch (PLUS, JKU, PH OÖ, PHDL, PH Sbg)</li> <li>• Französisch (PLUS)</li> <li>• Geographie und Wirtschaft (PLUS, JKU, PH OÖ, PHDL, PH Sbg)</li> <li>• Geschichte und Sozialkunde/politische Bildung (PLUS, JKU, PH OÖ, PHDL, PH Sbg)</li> <li>• Griechisch (PLUS)</li> <li>• Informatik und Informatikmanagement (PLUS, JKU, PH OÖ, PHDL, PH Sbg)</li> <li>• Instrumentalerziehung (MOZ)</li> <li>• Italienisch (PLUS)</li> <li>• Katholische Religion (PLUS, KPH-ES, KU, PHDL)</li> <li>• Latein (PLUS)</li> <li>• Mathematik (PLUS, JKU, PH OÖ, PHDL, PH Sbg)</li> <li>• Musikerziehung (MOZ, ABPU, PH OÖ, PHDL, PH Sbg)</li> <li>• Physik (PLUS, JKU, PH OÖ, PHDL, PH Sbg)</li> <li>• Psychologie und Philosophie (PLUS, JKU, KU, PH OÖ, PHDL, PH Sbg)</li> <li>• Russisch (PLUS)</li> <li>• Spanisch (PLUS)</li> <li>• Spezialisierung Inklusive Pädagogik/Fokus Behinderung (PLUS, PH OÖ, PHDL, PH Sbg)</li> <li>• Spezialisierung Schule und Religion (PLUS, KPH-ES, KU, PHDL)</li> </ul>
Sekundarstufe AB	Erweiterungsstudien Bachelorstudium	Siehe Fächer Bachelorstudium Sekundarstufe AB
Sekundarstufe AB	Erweiterungsstudien Masterstudium	Siehe Fächer Masterstudium Sekundarstufe AB
Sekundarstufe BB	Bachelorstudium	<p>Fachbereich Duale Ausbildung sowie Technik und Gewerbe für die Fächerbündel (PH OÖ)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· der allgemeinbildenden und betriebswirtschaftlichen Unterrichtsgegenstände</li> <li>· der fachtheoretischen Unterrichtsgegenstände</li> <li>· der fachpraktischen Unterrichtsgegenstände</li> </ul> <p>Fachbereich Information und Kommunikation (PHOÖ)          Fachbereich Ernährung (PH OÖ)          Facheinschlägige Studien Ergänzende Studien (PH OÖ)          Fachbereich Erziehung – Bildung – Entwicklungsbegleitung (PH OÖ)          Fachbereich Soziales (PH OÖ)</p>
Sekundarstufe BB	Masterstudium	<p>mit den Schwerpunkten (PH OÖ)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· Educational Media</li> <li>· Diversity</li> <li>· Persönlichkeitsbildung, soziale Kompetenz und politische Bildung</li> <li>· Nachhaltigkeitsmanagement in Gesundheit und Ernährung</li> </ul>
Elementarpädagogik	Bachelorstudium	
Lehramt für Volksschulen	Bachelorstudium	auslaufend
Lehramt für Neue Mittelschulen	Bachelorstudium	auslaufend
Lehramt für Sonderschulen	Bachelorstudium	auslaufend

Lehramt für katholische Religion an Pflichtschulen	Bachelorstudium	auslaufend
Lehramt für Polytechnische Schulen	Bachelorstudium	auslaufend
Lehramt für Bereiche der Berufsbildung	Bachelorstudium	auslaufend

## 5.2.5 Weitere Leistungen in den Verbänden

<b>Lehramtsstudien</b>	
PHT, PHV	Lehramtsstudium Primarstufe: gemeinsam entwickeltes Curriculum als gemeinsame Klammer
LFUI, PHT, KPH, PHV, Univ MOZ	Sekundarstufe Allgemeinbildung: gemeinsam eingerichtetes Studium
PHT, PHV	Sekundarstufe Berufsbildung: gemeinsam eingerichtete Studien im Bereich Duale Berufsausbildung sowie Technik und Gewerbe und Facheinschlägige Studien ergänzendes Bachelorstudium
KPH, PHS (Mitte)	Schwerpunkt Religionspädagogik Primarstufe
<b>Forschung</b>	
PHT, KPH, PHV	11 eingerichtete Arbeitseinheiten für die Primarstufe
Laufende Forschungsprojekte	
PHV, PHT, KPH	Projekt Natural Number Bias. 09/2016 – 10/2018
LFUI, PHT, KPH, PHV	Die „Tägliche Bewegungseinheit in der Volksschule“. 09/2017-07/2021
alle österr. PHn	Lehrer/in werden. Lehrer/in sein. Lehrer/in bleiben. 02/2017 – 12/2018
PHT, PHV (Sbg., OÖ)	Sprachliche Bildung im Kontext von Migration und Mehrsprachigkeit in den Curricula der Primarstufe. 10/2016 – 09/2018
<b>Fort- und Weiterbildung</b>	
PHT, PHV	Hochschullehrgang Hochschuldidaktik (60 EC) 2015 – 2017
LFUI, Univ. MOZ, PHT, KPH, PHV	Gemeinsame Ausarbeitung der begleitenden Angebote in der AG Induktionsphase

In den beiden Verbänden West und Mitte übernimmt die KPH Edith Stein neben den oben dargestellten Beiträgen in den ordentlichen Studien, sowie den weiter unten ausgeführten Kooperationen im Bereich der Fort- und Weiterbildung sowie der Forschung insbesondere Koordinationsverantwortung in folgenden Bereichen:

- Leitung und Studienverantwortung „Inklusive Pädagogik“ im Verbund West
- Leitung der „Arbeitseinheiten“ Primarstufe im Verbund West
  - Bewegung und Sport
  - Bildnerische Erziehung/Werken
  - Inklusive Pädagogik
  - Religionspädagogik
- AG Evaluation und Qualitätssicherung im Verbund West
- Gesamtverantwortung für religionspädagogische Aus-, Fort- und Weiterbildung in den Verbänden West und Mitte
- Geplant: gemeinsame Durchführung SQA an den Praxisschulen im Verbund West

### 5.3 Ziel(e) in den Verbänden West und Mitte

Nr.	Ziel(e)	Indikator	IST-Wert 2017	Zielwert			
				2019	2020	2021	
1	Enge Zusammenarbeit in Aus-, Fort- und Weiterbildung mit allen Systempartnern	- Masterstudium Sek West und Mitte	0	1	2	2	
		- Schwerpunkt Religion für Studierende öffentlicher PHen	1	2	2	2	
		- Anteil an landesweiter Abstimmung Fort- und Weiterbildung in Tirol	9%	1	0%	11%	12%
		- Forschung	4				
		- Internationales (West)	0	0	0	1	
		- Praxisschulen (West)	0	1	1	1	
2	Enge Zusammenarbeit in Forschung und Entwicklung	Anzahl gemeinsame Forschungsprojekte	11	13	15	17	

### 5.4 Vorhaben in den Verbänden West und Mitte

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	Meilensteine zur Umsetzung
1	Landesweite Abstimmung: Fort- und Weiterbildung	Gemeinsame Planung mit PH Tirol und Schulaufsicht hinsichtlich Bedarf, Ressourcen vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen	Regelmäßige Koordination der SystempartnerInnen
2	Elementarpädagogik (Verbund West): Gemeinsames Bachelor-Studium in Elementarpädagogik	Die Pädagogischen Hochschulen Tirol, Vorarlberg und die KPH Edith Stein entwickeln gemeinsam ein Bachelorstudium in Elementarpädagogik. Dieses gemeinsam eingerichtete und gemeinsam durchgeführte Studienangebot richtet sich an ausgebildete ElementarpädagogInnen.	09/19 Start der gemeinsamen Curriculumsentwicklung 10/21 Beginn des Bachelorstudiums Elementarpädagogik

3	Internationale Austauschplattform Primarpädagogik	Weiterentwicklung der Primarpädagogik der Pädagogischen Hochschulen im Verbund West im Rahmen einer internationalen Austauschplattform z.B. mit Pädagogischen Hochschulen der Schweiz, Deutschlands und Italiens.	09/20 Konzept liegt vor 05/21 Austauschplattform
4	Eingegliederte Praxisschulen:	Gemeinsames Qualitätsmanagement im Rahmen von SQA Die eingegliederten Praxisschulen treten im Rahmen ihrer SQA Prozesse in einen engen Austausch: z.B. moderierte Peer Reviews („critical friends“), professionelle Lerngemeinschaften. Um einen Transfer in die Schullandschaft zu ermöglichen, werden die Prozesse als Musterprozesse gestaltet und begleitet.	05/19 Gemeinsame Schulung der LeiterInnen und SQA-Bbeauftragten der Praxisschulen abgeschlossen 11/19 Erster gegenseitiger Besuch zu einer Evaluationsfrage (critical friends) durchgeführt 12/21 Bericht über das Pilotprojekt liegt vor
5	Hochschullehrgang Schulmanagement gemeinsam weiterentwickeln (PHV und PHT)	Der Hochschullehrgang Schulmanagement (60 EC) wird gemeinsam weiterentwickelt. Ziel ist eine Stärkung der Managementkompetenzen der neuen SchulleiterInnen.	01/19Arbeitsgruppe zum Abgleich der Curricula und Weiterentwicklung eingerichtet 10/19erster gemeinsam entwickelter Hochschullehrgang gestartet 10/20erster gemeinsam entwickelter Hochschullehrgang gestartet
6	Gemeinsame Durchführung der Jugendstudie „Lebenswelten“	In Abhängigkeit von der Finanzierung durch das Land Tirol Länderübergreifende Jugendstudie zu den Bereichen Bildung, Werthaltungen, Wohlbefinden und Partizipation. Die Studie baut auf den „Lebenswelten“ auf. Anvisiert ist eine repräsentative Befragung von Jugendlichen im Alter von 14 bis 16 Jahren.	ab 01/19 Projektstart ab 01/20 Datenerhebung ab 01/21 Datenauswertung und Publikation
7	Internationalisierung: Tri-Nationale Studien	Die Pädagogischen Hochschulen Vorarlberg, Tirol, die KPH Edith Stein, die PH Weingarten und die PH St Gallen führen Studienanteile der Primarstufe gemeinsam durch. Die Freie Universität Bozen erhält das Angebot sich zu beteiligen. Ringvorlesungen werden digital gestreamt. Es besteht für Studierende die Möglichkeit, Teile der Schulpraxis in einem anderen Land zu absolvieren.	01/21Konzept für trinationale Studien ausgearbeitet 09/21erste Ringvorlesung gestartet
8	Masterstudien Sekundarstufe	In den Verbänden West und Mitte wird aufbauend auf das Bachelorstudium Lehramt Sek jeweils ein Masterstudium eingerichtet. Im Verbund West wird die Möglichkeit eines „Ein-Fach-Studiums“ geschaffen. In der Spezialisierung Inklusive Pädagogik werden – österreichweit koordiniert – kategoriale Master entwickelt.	Aktuell: Curriculaentwicklung 10/18: Start Masterstudium West 10/20: Start Masterstudium Mitte
9	Schwerpunkt Religion	Für Studierende des Lehramtsstudiums PS bietet die KPH Edith Stein den Schwerpunkt Religion an.	06/18 abgeschlossene Kooperationsverträge Bis 10/18 Angebote für Studierender PHS und PHV

			Bis 10/20 Angebot für Studierende der PHV (abhängig von Ressourcen)
10	Forschungsprojekt „Inklusive Modellregionen“ (West)	Die formative Begleitstudie zur Einführung der „Inklusiven Modellregion Tirol“ wird in der dritten Phase weitergeführt (gemeinsam mit PHT und BIFIE) und steht den Systempartnern in Tirol sowie in anderen Bundesländern zur Verfügung.	Ab 10/18: Start 3 Phase der Begleitstudie 10/20: Vorliegen der Ergebnisse
11	Elementarpädagogik (Verbund Mitte)	Für das Bachelorstudium „Elementarpädagogik“ bietet die KPH Edith Stein die religionspädagogischen Anteile an.	10/18: Start Studium

## 6 Lehre in Aus-, Fort- und Weiterbildung

### 6.1 Kurzer Bezug zum Profil und der Entwicklungsplanung im Verbund und am Standort

Die KPH Edith Stein ist sowohl im Verbund West als auch im Verbund Mitte am gemeinsam eingerichteten Lehramtsstudium Sekundarstufe Allgemeinbildung beteiligt. Aus diesem Grund erfolgt die Darstellung der ordentlichen Studien separat für beide Verbünde.

Im Verbund West bringt die KPH Edith Stein derzeit ihre Expertise sowohl in den Bildungswissenschaftlichen Grundlagen, in verschiedenen Unterrichtsfächern (BE, BuS, D, E, EH, GSP, M, Rk) sowie in den beiden Spezialisierungen Inklusive Pädagogik und Medienpädagogik ein. Im Verbund Mitte ist die Beteiligung auf das UF Katholische Religion sowie die Spezialisierung Schule und Religion beschränkt. Der Ausbau der Beteiligung in diesen Bereichen in Koordination mit den VerbundpartnerInnen ist vorrangiges Ziel für die weitere Entwicklung.

Das Lehramtsstudium Primarstufe wird derzeit im dritten Studienjahr angeboten. Seit Beginn des Studiums wird es durch eine formative Evaluierung im Rahmen eines Forschungsprojektes begleitet. Dieses und weitere Evaluierungsmaßnahmen sollen nach dem ersten Durchlauf zu einer Weiterentwicklung führen. Insbesondere ist auch an eine Ausweitung des Angebotes an Schwerpunkten gedacht. Der Schwerpunkt Religionspädagogik wird in den beiden Verbänden von der KPH Edith Stein in Alleinverantwortung angeboten und soll im Rahmen von Kooperationsvereinbarungen für Studierende der drei öffentlichen Pädagogischen Hochschulen geöffnet werden. Am Standort Salzburg ist diese Möglichkeit bereits installiert.

Im universitären Studium „Katholische Religionspädagogik“ (Studium nach § 38 Abs. 1a Z 1 HG welches kein Lehramtsstudium ist aber für den schulischen Einsatz befähigt), ist die Einbringung des Primarstufenanteils in naher Zukunft geplant.

Im Rahmen der Fortbildung fokussiert die KPH Edith Stein – vor allem aus Ressourcengründen – auf den Bereich der Religionspädagogik. Angesichts wachsender Herausforderungen



im schulischen und gesamtgesellschaftlichen Kontext ist insbesondere eine inhaltliche Schärfung des Angebots notwendig. Eine an der KPH entwickelte Studie zum Bedarf religionspädagogischer Fortbildung soll wesentliche Erkenntnisse dazu liefern.

In der Weiterbildung beschränkt sich die KPH Edith Stein auf ausgewählte Hochschullehrgänge in enger landesweiter Abstimmung mit den Partnerhochschulen und Dienstgebern im Rahmen der Möglichkeiten der regionalen Ressourcenplanung.

Die berufsethische Fort- und Weiterbildung von Lehrenden der kirchlichen Privatschulen liegt ebenfalls in der Verantwortung der KPH Edith Stein.

Über Rahmenbedingungen zur Ermöglichung von Studienmöglichkeiten für die Lehrbefähigung für Religion für weitere Konfessionen bzw. Religionen (z.B. evang. Religion bzw. islamische Religion) im Westen Österreichs könnten zukünftig Überlegungen mit den betroffenen Systempartnern angestellt werden.

Die Entwicklung eines Bachelorstudiums „Sozialpädagogik“ und die Klärung der dafür notwendigen Rahmenbedingungen ist ausdrückliches Vorhaben der KPH Edith Stein.

## 6.2 Darstellung der Leistungen

### 6.2.1 Kennzahlen Studierende der KPH Edith Stein im VB West und Mitte

	Primar		Sek. AB anteilige Zählung eigene PH		Sek. BB		auslaufend								Summe		
							VS		NMS		ASO		Rel.				
Studierende	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	Σ
ord. Studierende WS 2017	105	6	67	35	0	0	2	0	25	18	0	0	30	5	229	66	274
Studienanfänger WS 2017	37	5	35	19	0	0									72	24	96
Abschlüsse SJ 2016/2017							52	4	28	15	0	0	28	6	108	25	133

### 6.2.2 Verzeichnis der eingerichteten ordentlichen Studien der KPH Edith Stein im VB West

Studien gem. § 38 HG, § 38a HG	SKZ	Studienart	Anmerkungen
LA kath. Religion an Pflichtschulen	k610	Bachelorstudium	auslaufend
LA Neue Mittelschulen	k121	Bachelorstudium	auslaufend

LA Volksschulen	k110	Bachelorstudium	auslaufend
LA Primarstufe	k098	Bachelorstudium	Schwerpunkt Religionspädagogik Schwerpunkt Inklusive Pädagogik Schwerpunkt LebensArt-Pädagogik
LA Primarstufe		Masterstudium	Erweiterung im angrenzenden Altersbereich: Religionspädagogik – Voraussetzung: Schwerpunkt Religionspädagogik im Bachelorstudium Erweiterung im angrenzenden Altersbereich: Inklusive Pädagogik – Voraussetzung: Schwerpunkt Inklusive Pädagogik im Bachelorstudium
LA Sekundarstufe AB	C198	Bachelorstudium	Bildungswissenschaftliche Grundlagen (KPH ES, Mozarteum, PHT, PHV, Uni Innsbruck) UF Bildnerische Erziehung (KPH ES, Mozarteum, PHT) UF Bewegung und Sport (KPH ES, PHT, Uni Innsbruck) UF Deutsch (KPH ES, PHT, Uni Innsbruck) UF Englisch (KPH ES, PHT, Uni Innsbruck) UF Ernährung und Haushalt (KPH ES, PHT) UF Geschichte/Sozialkunde/Politische Bildung (KPH ES, PHT, Uni Innsbruck) UF Katholische Religion (Uni Innsbruck, KPH ES) UF Mathematik (KPH ES, PHT, Uni Innsbruck) Spezialisierung Inklusive Pädagogik (KPH ES, PHT, Uni Innsbruck) Spezialisierung Medienpädagogik (KPH ES, PHT, Uni Innsbruck)
LA Sekundarstufe AB	C199	Masterstudium	
LA Sekundarstufe AB		„Quereinsteiger“ – Masterstudium in einem Unterrichtsfach	UF Musikerziehung (Mozarteum, PHT, Uni Innsbruck) seit Oktober 2018

### 6.2.3 Verzeichnis der Fort- und Weiterbildungsangebote EVB West

	Anzahl	TN
--	--------	----

Hochschullehrgänge ab 30 EC		w	m	Σ
Hochschullehrgang Hochschulische Nachqualifizierung (39 EC)	1	18	7	25
Hochschullehrgang zur Erbringung von Studienleistung nach HG 82c (60 EC)	1	45	4	49
Hochschullehrgänge ab 90 EC	0			

Angebote	Hochschullehrgänge ab 5 EC	EC	SKZ	Laufzeit von - bis	TN	
					w	m
Religion röm. kath.		15	k 710 141	WiSe 16/17 – SoSe17	23	5
Schüler- u. Bildungsberatung		12	k 710 164	WiSe 16/17 – SoSe17	5	2
Frühe sprachliche Förderung II		6	k 710 208	WiSe 17/18 – SoSe18	29	0
Politische Bildung (mit PHV)		6	k 710 371	WiSe 15/16 – SoSe17	2	2
Weiterbildung Praxislehrer		8	k 710 446	WiSe 17/18 – SoSe18	59	31
Dyskalkulie II		8	k 710 600	WiSe 16/17 – SoSe18	20	1
Transition		9	k 710 622	WiSe 17/18 – SoSe18	26	2
Schulpraktikum Pflichtschulen		6	K710 370	WiSe 17/18 – SoSe18	13	5

#### 6.2.4 Verzeichnis der eingerichteten ordentlichen Studien der KPH Edith Stein im VB Mitte

Studien gem. § 38 HG, § 38a HG	SKZ	Studienart	Anmerkungen
LA kath. Religion an Pflichtschulen	k610	Bachelorstudium	auslaufend
Bachelor Elementarpädagogik	031	Bachelorstudium	Beteiligt im Curriculum Verbund Mitte an der Durchführung durch die PH Salzburg: im Modul B-5-5-1 Inklusive Pädagogik mit Fokus religiös weltanschaulicher Vielfalt

#### 6.2.5 Verzeichnis der Fort- und Weiterbildungsangebote EVB Mitte

Hochschullehrgänge ab 30 EC	Anzahl	TN		
		w	m	

Hochschullehrgang Hochschuldidaktik (60 EC) gemeinsam eingerichtet mit PH Kärnten	1	6	6	12*
---	---	---	---	-----

\* Zusätzlich weitere MitbelegerInnen aus der PH Kärnten

Angebote	Hochschullehrgänge ab 5 EC	EC	SKZ	Laufzeit von - bis	TN	
					w	m
Personalisiertes Lernen und Lehren		22	k 710 724	WiSe 16/17 – SoSe18	9	4

### 6.3 Ziel(e)

Nr.	Ziel(e)	Indikator	IST-Wert 2017	Zielwert		
				2019	2020	2021
1	Erweiterung des Angebots in den ordentlichen Studien	Masterstudium PS vorhanden	0	1	1	1
		Anzahl Schwerpunkte PS	3	3	5	6
		Erweiterung im Masterstudium PS (Alterserweiterung)	0	0	2	3
		Masterstudium Sek allg. Verbund West	0	1	1	1
		Masterstudium Sek allg. Verbund Mitte	0	1	1	1
		Erweiterungsstudien für sechssemestrige LA-Studien (VS, ASO, NMS)	0	2	3	3
		Bachelor Sozialpädagogik	0	0	1	1
		Bachelor Elementarpädagogik	0	0	0	1
		Bachelor Elementarpädagogik	0	1	2	2
		Beteiligung mit Primarstufe an „Kath. Relpäd.“ Univ. Innsbruck und Univ. Salzburg	1	2	2	3
2	Weiterentwicklung der Fort- und Weiterbildung	Schwerpunkt Religion für Studierende der öffentlichen PHen				
		Durchgeführte Erhebung über Bedarf und Notwendigkeit von Religionspädagogik	1	3		
		Angebot an digital unterstützter Fortbildung	0 %	3 %	5 %	5 %
		Anzahl Hochschullehrgänge (z.B: Mentoring 30 EC im Verbund)	13	15	18	20

## 6.4 Vorhaben

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	Meilensteine zur Umsetzung
1	Weiterentwicklung Lehramt Primarstufe	<p>Aufgrund unterschiedlicher Evaluierungsmaßnahmen wird das LA-Studium Primarstufe weiterentwickelt. Zusätzlich zu den 3 Schwerpunkten sollen weitere fachliche Schwerpunkte eingerichtet werden.</p> <p>Der Schwerpunkt Religionspädagogik wird für Studierende der öffentlichen PHen in Vorarlberg, Tirol und Salzburg angeboten</p> <p>Das Masterstudium wird implementiert. Im Rahmen dessen werden für die einzelnen Schwerpunktsetzungen Alterserweiterungen eingerichtet. Dabei soll die Möglichkeit des berufsbegleitenden Studiums beachtet werden</p>	<p>10/18: Entwicklung weitere Schwerpunkte</p> <p>10/18: Schwerpunkt Religion für Studierende PHV</p> <p>10/19: Schwerpunkt Religion für Studierende PHT</p> <p>10/19: Abschluss formative Evaluierung</p> <p>10/19: Start Masterstudium Primarstufe</p> <p>01/20: Einreichung weiterentwickeltes Curriculum beim QSR</p> <p>10/20: Start Alterserweiterungen Master Primarstufe</p>
2	Weiterentwicklung Lehramt Sekundarstufe in den Verbänden West und Mitte	<p>In den gemeinsam eingerichteten Studien Sek. Allg. in beiden Verbänden wird die Beteiligung der KPH ES weiter ausgebaut. Die Personalbesetzung an der wird entsprechend fokussiert.</p> <p>Implementierung „Ein-Fach-Studium (Fokus Bildungswissenschaftliche Grundlagen)</p>	<p>10/20: Start Masterstudium</p>
3	Erweiterungsstudien für AbsolventInnen sechsemestri-ger Lehramtsstudien	<p>Aufgrund des hohen Bedarfs bietet die KPH ES diese Erweiterungsstudien an (Primarstufe) bzw. beteiligt sich am Angebot im Verbund (Sekundarstufe). Gezielte Angebote in Form von eines blended learning – Lernkonzept (im Hinblick auf berufsbegleitende Studienmöglichkeiten).</p>	<p>10/18: Start Erweiterungsstudium für AbsolventInnen VS und ASO</p> <p>10/19: Erweiterungsstudium für AbsolventInnen NMS</p> <p>10/19 Erweiterungsstudium PS für AbsolventInnen RP.</p>
4	Bachelorstudium Sozialpädagogik	<p>Einrichtung eines Bachelorstudiums Sozialpädagogik („allgemein-pädagogische Berufsfelder“) in Kooperation mit dem Institut für Sozialpädagogik der Diözese Innsbruck</p>	<p>SS 19: Beginn Entwicklung Curriculum</p> <p>01/20: Einreichung Curriculum und Abschluss Kooperationsvertrag</p> <p>10/20: Start Studium</p>
5	Bachelorstudium Elementarpädagogik (siehe auch „Vorhaben Verbund West)	<p>Einrichtung eines Bachelorstudiums Elementarpädagogik in Kooperation im Verbund West (analog zu den anderen Verbänden in Österreich)</p>	<p>09/19: Beginn Entwicklung Curriculum</p> <p>01/21: Einreichung Curriculum und Abschluss Kooperationsvertrag</p> <p>10/21: Start Studium</p>
6	Studium Katholische Religionspädagogik	<p>Kooperation mit Universität Innsbruck und evtl. Universität Salzburg zur Durchführung des BA- und MA-Studiums Kath. Religionspädagogik (Studium, das nicht Lehramtsstudium ist, aber zum schulischen Einsatz</p>	<p>10/18: Erstmalige Einbringung von Lehre an Univ. Innsbruck</p> <p>10/19: Kooperation mit Univ. Salzburg</p>

		befähigt). Einbringung der Lehre für den Bereich der Primarstufe	Bis 10/20: kontinuierliche Erhöhung der Lehrtätigkeit nach Bedarf
7	Angebot Weiterbildung	Ständige regionale Koordinierung der Erfordernisse an Hochschullehrgängen Hochschullehrgang Mentoring (30 EC) bzw. Praxisbetreuung (15 EC) Beteiligung KPH an Induktionsphase	Laufende Koordination 2018/19: Entwicklung HLG Mentoring bzw. Praxisbetreuung (bundeslandweite Abstimmung) 2018/19: Entwicklung Angebot für FB-LVA Induktionsphase (bundeslandweite Abstimmung)
8	Angebot Fortbildung	In enger Koordination der drei IRPBs der KPH ES wird das Fortbildungsangebot weiterentwickelt. Dabei wird aufgrund einer durchgeführten Gesamtstudie in Westösterreich eine Schwerpunktsetzung im Bereich digital unterstützter Fortbildung durchgeführt und das FB-Angebot den schulspezifischen Erfordernissen angepasst.	2018: Studie zum Bedarf der Fortbildung in Vorarlberg, Tirol und Salzburg Ab 2018/19: Entsprechende Maßnahmen zur digitalen Unterstützung von Fortbildung
9	Digital Inklusiv Lernformen (blended learning)	Entwicklung eines Konzepts zur digitalen Unterstützung von Studienangeboten und entsprechende Umsetzung.	10/18 Finalisierung des Konzepts „digital inklusive Hochschullehre“ 10/19 Konzept für ausgewählte Studienangebote („digital inklusive Hochschullehre“) Einsatz spezieller Methoden und Werkzeuge im Rahmen der Fachdidaktik in der Hochschullehre (zB makey makey) Implementierung von Software für online-webinare 10/20 Implementierung in ausgewählten Studienangeboten (z.B. Schwerpunkt Religion, Ein-Fach-Studium Sek, Fortbildung ...)

## 7 Forschung und Entwicklung

### 7.1 Kurzer Bezug zum Profil und der Entwicklungsplanung im Verbund und am Standort

Im Sinne einer wissenschaftlichen und professionsorientierten Grundlegung von PädagogInnenbildung sieht sich die KPH Edith Stein einer berufsfeldbezogenen Forschung und Entwicklung verpflichtet. Dabei besteht insbesondere im Hinblick auf eine strukturelle Verankerung von Forschung Handlungsbedarf.

Ein strukturelles und effektives Forschungskonzept sowie die Aktivierung des im Organigramm der Hochschule definierten Zentrums „Forschung“ sollen mehrere Aufgabenbereiche übernehmen:

Schwerpunktsetzungen der Forschungstätigkeiten an der KPH. Im Rahmen der Hochschulevaluierung lt. HEV § 7 legten die externen GutachterInnen der Hochschule nahe, sich aufgrund ihrer Größe auf wenige, evtl. nur auf ein bis zwei Schwerpunkte zu fokussieren.

- Forschungssupport für Hochschullehrende (inhaltlich, strukturell, dienstrechtlich)
- Ermöglichung von Forschungs Kooperationen über die Hochschule hinaus
- Forschungskommunikation (Dissemination, Leistungsdatenbank, ...)
- Stärkere internationale Ausrichtung von Forschungs- und Publikationstätigkeiten

### 7.2 Darstellung der Leistungen

#### 7.2.1 Verzeichnis der Forschungsschwerpunkte/-projekte

*Anmerkung: Die dargestellten Forschungsprojekte sind derzeit weder zeitlich definiert, noch sind personelle Ressourcen quantitativ zugeordnet. Aus diesem Grund sind weder VBÄs noch Laufzeit definiert. Der Aufbau eines Forschungskonzepts (siehe Ziele) soll genau dieses Dilemma aufgreifen.*

Schwerpunkt	Forschungsprojekt (Kurzbeschreibung)	VBÄ	Laufzeit
Theologie Religionspädagogik	<b>Zur Vermittlung islamischer Bilder im Katholischen Religionsunterricht.</b> Eine religionsdidaktische Studie zur interreligiösen LehrerInnenprofessionalität.		
	<b>Im Gravitationsfeld von Mystik und Politik</b>  Was Christliche Sozialethik von M. Maria Skobtsova, Dorothee Sölle und Chiara Lubich lernen kann.		
	<b>Prolegomena einer theologiegeleiteten Didaktik</b> für den Religionsunterricht an der Polytechnischen Schule.		

	<b>MEMKÖ:</b> Instrumentarium zum Messen ethisch-moralischer Kompetenzen für Österreichs SchülerInnen auf dem Prüfstand		
	<b>Fortbildung bei ReligionslehrerInnen.</b> Relevanz, Notwendigkeit und Motivation der religionspädagogischen Fort- und Weiterbildung in Vorarlberg, Tirol und Salzburg.		
	<b>EULe:</b> Evaluierung der Einführung und Umsetzung des Lehrplans Katholische Religion in der Primarstufe in Österreich		
Gesunde Schule / Bewegte Schule	<b>Mediennutzung, sportliche Leistung und aktives Freizeitverhalten von Jugendlichen.</b> Bei 391 Kindern und Jugendlichen aus 16 Tiroler Schulklassen (Neue Mittelschule und Gymnasium) im Alter zwischen 10 und 14 Jahren wurden der Body-Mass-Index bestimmt und die motorischen Fähigkeiten (mittels validiertem Fitnessstest) erhoben, sowie deren Medienkonsum und sportliches Freizeitverhalten erfragt.		
	<b>Zusammenhänge von motorischer Leistungsfähigkeit, Migrationshintergrund, BMI, Sportvereinstätigkeit und TV-Konsum bei 6 bis 14-jährigen Tiroler Kindern und Jugendlichen.</b> Der Einfluss des Migrationshintergrunds konnte durch die Faktoren Sportvereinstätigkeit, eigenes TV-Gerät im Zimmer und BMI erklärt werden, wobei der BMI den stärksten Einfluss hatte. (in Kooperation mit dem Institut für Sportwissenschaften der Universität Innsbruck)		
	<b>Einfluss ausgewählter Determinanten auf die sportmotorische Leistung von Grundschulkindern</b> - (in Kooperation mit dem Institut für Sportwissenschaften der Universität Innsbruck); Einflüsse von Gewichtsstatus, Wohnumfeld, Migration, Sportvereinstätigkeit, Mediennutzung etc. auf die motorische Fitness werden über einen gesamten Grundschuldurchlauf untersucht.		
	<b>Einfluss einer täglichen Sportstunde auf die motorische und kognitive Leistungsfähigkeit von Volksschulkindern.</b> (in Kooperation mit dem Institut für Sportwissenschaften der Universität Innsbruck).		
	<b>Tägliche Bewegungseinheiten an Tiroler Volksschulen.</b> (in Kooperation mit dem Institut für Sportwissenschaften der Universität Innsbruck, der PHV und der PH OÖ); es handelt sich hierbei um eine bundesweite Aktion (BM für Sport); die PHOÖ und PHV haben sich unserem Forschungsprojekt angeschlossen; somit ist u. A. auch ein Bundesländervergleich möglich.		
	<b>Untersuchung zum Zusammenhang von koordinativer und kognitiver Leistung bei Grundschulkindern.</b> Das Ziel dieses Forschungsprojektes war es, Zusammenhänge zwischen koordinativer und kognitiver Leistungsfähigkeit zu analysieren. Des Weiteren sollte eruiert werden, ob sich Kinder einer „Bewegten Schule“ hinsichtlich des dynamischen Gleichgewichts „Balancieren rückwärts“ und der kognitiven Leistungsfähigkeit „Lesekompetenz“ von Kindern einer „Regelschule“ unterscheiden. Es konnte eine positive Korrelation zwischen koordinativer und kognitiver Leistungsfähigkeit festgestellt werden ( $r=0,52$ ).		
	<b>Der Einsatz verschiedener Unterrichtsstile im Fach „Bewegung &amp; Sport“ in Abhängigkeit vom Dienstalalter und der Schulform.</b>		



	<p>(Ein Vergleich zwischen Sportlehrpersonen an NMS und AHS). Als Grundlage wurden die elf Unterrichtsstile von Mosston und Ashworth (2008) herangezogen. Bezüglich Dienstalter konnte festgestellt werden, während zwischen den untersuchten Schulformen, die festgestellt werden, während zwischen den untersuchten Schulformen, die Unterrichtsstile „Erschwerend-vereinfachend“, „Divergent-produzierend“ und „Schülerbestimmt“ signifikante Unterschiede aufwiesen.</p>		
	<p><b>Lärm im Sportunterricht.</b> Empirische Ermittlung objektiver und subjektiver Belastungsgrößen bei Lehrpersonen an verschiedenen Schultypen.</p>		
Professionsforschung	<p><b>Die Herkunftsfamilie als Einflussfaktor auf den medialen Habitus von Lehramtsstudierenden</b></p> <p>Der Einfluss der Herkunftsfamilie auf die Medienausstattung, das Nutzungsverhalten von digitalen Medien und die Einstellung gegenüber digitalen Medien während des Lehramtsstudiums bei Studierenden der KPH Edith Stein.</p>		
	<p><b>Begleitforschung zum Lehrgang „Transition 1“</b> Begleitung von Bildungsprozessen von der Elementar- in die Primarstufe“ (Studienjahr 2017-18)</p>		
	<p><b>Im Zwischenreich schulischer Lernerfahrungen</b></p> <p><b>Das Phänomen „Zwischen“ in der Vignettenforschung.</b> Im Projekt wird dem Phänomen Zwischen aus verschiedenen perspektivischen Betrachtungsweisen begegnet. Dinge, Sachen, Gegebenheiten oder auch andere Menschen, die das Zwischen einer Person berühren, beinhalten eine lehrende, formende und bildende Kraft.</p>		
	<p><b>Gelingensbedingungen schulpraktischer Mentoringprozesse in der LehrerInnenausbildung.</b> Ziel dieses Dissertationsvorhabens ist, zentrale Gelingensbedingungen schulischer Mentoringprozesse in der LehrerInnenausbildung empirisch zu rekonstruieren.</p>		
	<p><b>Inklusive Modellregion Tirol.</b> Die Studie begleitet die Einführung der Inklusiven Modellregion Tirol, um deren</p> <p>Maßnahmen zur Implementierung von Inklusion von Kindern mit Behinderungen im Schulwesen zu erproben und im Hinblick auf die Ausweitung auf das gesamte Bundesgebiet zu beurteilen.</p>		
	<p><b>Formative Evaluation des Lehramtsstudiums Primarstufe an der KPH ES</b></p> <p>Vergleich normativer curricularer Vorgaben und individueller Einstellungs- und Lernverhalten der Studierenden          Optimierung des Studienangebotes für zukünftige Semester          Überprüfung der Relation von Theorie und Praxis in den einzelnen Ausbildungsphasen der Pädagogisch-praktischen Studien          4. Reflexive Auseinandersetzung der Studierenden mit eigenem Ausbildungsprozess</p>		

	<p><b>Die Bedeutung von Reflexivität für die Entwicklung digital inklusiver Lehrkompetenz im Bereich der Lehrer- und Lehrerinnenbildung.</b> Ausgehend von der Habitus-Theorie von Bourdieu und der Forschungen zum Medialen Habitus von Biermann und Kommer sollen mithilfe der Will-Skills-Tools-Methodik (WST-Methodik) die maßgeblichen Moderatoren zur Entwicklung digitaler Lehrkompetenz identifiziert und entsprechende Reflexionsmodelle entwickelt werden, die das Potenzial haben, dysfunktionale Prozesse bewusst zu machen und redynamisieren zu können.</p>		
	<p><b>Lesen individuell fördern.</b> Begleitforschung zur Arbeit des Lesekompetenzzentrums Tirol.</p>		

## 7.2.2 Forschungsaktivitäten 2017

	Anzahl der Aktivitäten		Anmerkungen
	national	international	
Vorträge Hauptbeitrag (Keynote)	4	8	
Vorträge Beitrag			
Posterpräsentationen	4	2	
Publikation – Wissenschaftliche Fachbücher	3	1	
Publikation – Wissenschaftliche Fachzeitschriften	10	6	
Publikation – Beiträge in Sammelwerken	10	11	
Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	4	2	

## 7.3 Ziel(e)

Nr.	Ziel(e)	Indikator	IST-Wert 2017	Zielwert		
				2019	2020	2021
1	Proaktives Forschungskonzept sowie Implementierung einer Strategieguppe "Forschung"	a) fertiges Forschungskonzept	0	1	1	1*
		b) ergebnisorientierte Treffen der Strategieguppe	0	4	4	4
2	Disseminationssteigerung	Anzahl der Publikationen	65	75	85	100
3	Entwicklung von fokussierten Forschungsschwerpunkten	Anzahl der Forschungsschwerpunkte	0	1	2	2

\* inkl. Evaluierung und Weiterentwicklung

## 7.4 Vorhaben

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	Meilensteine zur Umsetzung
1	Forschungsdokumentation	Schaffung einer Leistungsdatenbank für die Sichtbarmachung von Forschungs- und Disseminationsleistungen. Schaffung von Möglichkeiten zur hochschulinternen Forschungskommunikation und zum externen Forschungstransfer	01/19: Umsetzung einer effizienten und aussagekräftigen Leistungsdatenbank 01/19: Unterstützungssysteme zum Forschungstransfer Ab 10/18 Research-dates an der KPH, Sichtbarmachung von Forschung und Publikationen, ..
2	Forschungssupport	Schaffung einer Support-Struktur und entsprechender Kommunikationsschienen im Hinblick auf: - Methodischer Support - Forschungsanträge, Forschungsförderung - Publikationsmöglichkeiten - Reviewing-Verfahren - Dienstrechtliche Rahmenbedingungen	02/19: Regelung über Forschungsanträge an der KPH Edith Stein 09/20: Forschungsbericht KPH Edith Stein
3	Forschungsgeleitete Lehre	Sensibilisierung für und Weiterentwicklung des wechselwirksamen Zusammenhanges von Forschung und hochschulischer Lehre.	03/19 Durchführung Symposium „forschungsgeleitete Lehre“ (für alle PHen Österreichs). 09/19 Studententag zur forschungsgeleiteten Lehre an der KPH Edith Stein

## 8 Schul- und Unterrichtsentwicklung

### 8.1 Kurzer Bezug zum Profil und der Entwicklungsplanung im Verbund und am Standort

Die KPH Edith Stein versteht ihr Professionalitätskonzept ganzheitlich im systemischen Sinne, d.h. LehrerInnenbildung geschieht einerseits nie nur auf Unterricht als Einzelereignis, sondern im Kontext eines konzeptuellen Verständnisses von Unterricht und Schulkontext. Andererseits ist Professionalität nie abgeschlossene Kompetenz, sondern kann nur im Sinne einer beruflichen Weiterentwicklung verstanden werden.

Vor dem Hintergrund der Tradition, insbesondere aber angesichts der nicht vorhandenen Ressourcen für den Bereich der Schul- und Unterrichtsentwicklung ist ein Engagement der KPH Edith Stein derzeit außerhalb der religionspädagogischen Themenfelder (und Ressourcen) kaum möglich. Dieses eingeschränkte Feld bezieht sich vorwiegend auf Themen wie Interreligiosität sowie Schulkultur und Wertekultur an Schulen und Kindergärten.

### 8.2 Darstellung der Leistungen

Schwerpunkte BMB	Themenbereich	Anzahl der betreuten Schulen nach Schulart	SCHILF in Halbtagen
Evidenzbasierte, prozessorientierte Schulentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Projekt „Grundkompetenzen absichern“</li> <li>Begleitung von Schulentwicklungsprozessen insbesondere Privatschulen in kirchlicher Trägerschaft</li> </ul>	VS 2; NMS 1  ~ 25	~ 6  ~ 10
Evidenzbasierte, prozessorientierte Unterrichtsentwicklung	Schilfs und Schülfs in den Bereichen <ul style="list-style-type: none"> <li>Religiosität/Interreligiosität</li> <li>Schulkultur, Wertekultur</li> </ul>	~ 20	~ 30
Assessment Literacy			

### 8.3 Ziel(e)

Nr.	Ziel(e)	Indikator	IST-Wert 2017	Zielwert		
				2019	2020	2021
1	Konzept interreligiöse Schulentwicklung	Vorliegen eines inhaltlich begründeten Konzepts zur interreligiösen Schulentwicklung	0	0	1	1
2	Schulentwicklungskonzept „Privatschulen“	Vorliegen eines Konzeptes zur Begleitung von Schulentwicklungsprozessen von Privatschulen in kirchlicher Trägerschaft, inkl. Konkretes Angebot für die Schulen	0	1	1	1

### 8.4 Vorhaben

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	Meilensteine zur Umsetzung
1	Auftragsklärung	Mit den Dienstgebern (Bildungsdirektion Tirol) sind die (begrenzten) Möglichkeiten zu kommunizieren.	Regelmäßig im Rahmen von Koordinierungsgesprächen und landesweiter Abstimmung
2	Konzept „Kirchliche Privatschulen“	Für die (und mit den) Privatschulen in kirchlicher Trägerschaft in Vorarlberg, Tirol und Salzburg wird ein allgemeines Konzept für Schulentwicklungsprozesse erarbeitet, das Grundlage für konkrete Begleitung darstellt.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontakt mit Privatschulen und deren Trägerinstitutionen.</li> <li>• Entwicklung eines theoriebegründeten Konzepts</li> <li>• Entwicklung und Implementierung von Begleitmaßnahmen für Schulentwicklungsprozesse.</li> </ul>

## 9 Praxisschulen der Pädagogischen Hochschule

### 9.1 Kurzer Bezug zum Profil und der Entwicklungsplanung im Verbund und am Standort

Die KPH Edith Stein versteht die eingegliederte Praxis-NMS sowie alle Partner-Praxisschulen einerseits als wichtige Möglichkeiten für den Erwerb schulpraktischer Kompetenzen. Darüber hinaus sind diese Schule unabdingbare System- und Kommunikationspartnerinnen für die Weiterentwicklung von PädagogInnenbildung. Sie sind Garant dafür, dass wissenschafts- und professionsorientierte PädagogInnenbildung nicht nur einbahnig von der Hochschule in die Schule einfließt, sondern reflektierte Erkenntnis aus der Schulpraxis in die Weiterentwicklung hochschulischer und universitärer LehrerInnenbildung einfließen kann. Somit bleibt ein gegenseitig wechselwirksamer Theorie-Praxis-Zusammenhang gewährleistet.

### 9.2 Darstellung der Leistungen

#### 9.2.1 Klassen, Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2017/18

SKZ	Bezeichnung der Schule	Klassen		Schülerinnen und Schüler		
		Anzahl	davon GTS verschränkt	w	m	Σ
706062	Praxis-NMS der KPH Edith Stein	4	4	91	11	102

#### 9.2.2 Übertrittsverhalten der Schülerinnen und Schüler

##### Praxisvolksschule Schuljahr 2016/17

AHS-Unterstufe		NMS		davon Praxis-NMS		Sonderschule		Statutsschule		unbekannt		Gesamt	
w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m

##### Praxis-NMS Schuljahr 2016/17

AHS-Oberstufe		BHS		BMS		PTS		Andere Ausbildung		Ohne weitere Ausbildung; unbekannt		Gesamt	
w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m
11	0	7	0	3	0	1	0	1	0	0	0	23	0

#### 9.2.3 Schwerpunkte

Bezeichnung der Schule	Schwerpunkte (Kurzbeschreibung)	Anzahl der Klassen


### 9.2.4 Praxisschulmäßiger Unterricht - Betreuung von Studierenden

Bezeichnung der Schule	Anzahl der Studierenden		Sonstige Aktivitäten
	gesamt	davon in PPS	
Praxis-VS			
Praxis-NMS	42	42	Anmerkungen: 20 Studierende im Initialpraktikum / Schulpraktikum I 6 Studierende im 5. Semester 9 Studierende im 4. Semester 7 Studierende im 3. Semester

### 9.3 Ziel(e)

Nr.	Ziel(e)	Indikator	IST-Wert 2017	Zielwert		
				2019	2020	2021
1	Hinführung zu mehr Eigenverantwortlichkeit als ein wichtiger Schlüssel für Individualisierung und Differenzierung.	Workshop zur Ernährungsberatung mit Experten	0	1	2	2
		Sommersportwoche				
		Wintersportwoche	0	1	1	1
		Gemeinsamer Sporttag	1	1	1	1
		Schwimmwochenende	0	1	1	1
			0	1	1	1
2	Gesundheitsförderung im Fokus inhaltlicher und organisatorischer Überlegungen, um eine ganzheitliche Betrachtung zu erreichen.	Verleihung des Gütesiegels „Gesunde Schule“	0	1	1	1
3	Gemeinsames Qualitätsmanagement der Praxisschulen im Verbund West im Rahmen von SQA	Gemeinsame Schulung der LeiterInnen und SQA-Beauftragten	0	1	1	1
		Gegenseitiger Besuch zu einer Evaluationsfrage	0	1	1	1
		Bericht über das Pilotprojekt	0	0	0	1
4	Personalentwicklung: Professionalisierung von PraxislehrerInnen hinsichtlich der neuen Rolle in der PädagogInnenbildung NEU	Erfolgte Personalentwicklung und Bereitstellung von Hilfsmitteln für PraxislehrerInnen	0	0	0	1

## 9.4 Vorhaben

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	Meilensteine zur Umsetzung
1a	Die Lerndesigns in den einzelnen Fächern werden so gestaltet, dass ausgewählte Themen selbständig erarbeitet werden können.	Entsprechende Aufgabenstellungen können von den Schülerinnen und Schülern richtig und selbständig gelöst werden.	02/17 Pädagogische Konferenz zum Thema Lerndesigns 05/17 Präsentation einzelner Ergebnisse durch die Fachgruppen 10/17 bis 02/18 Fachgruppenteams besuchen entsprechende Fortbildungsveranstaltungen 10/17 Ausarbeitung von Checklisten zur Selbstkontrolle für die Schülerinnen und Schüler 05/18 Pädagogische Konferenz 09/18 fertig ausgearbeitete Lerndesigns liegen vor
1b	Bewusste Vernetzung der Inhalte von MKT (Alternativer Pflichtgegenstand Methoden- und Kompetenztraining) mit allen Fächern.	Die Schülerinnen und Schüler beherrschen die in MKT erworbenen Kompetenzen und wenden sie nach Bedarf in unterschiedlichen Fächern und Situationen an.	09/17 der überarbeitete Lehrplan für MKT liegt vor 09/18 – 06/18 Umsetzung des Lehrplans 10/18 Evaluation
1c	Stärkung der Lesekompetenz im Hinblick auf die Anforderungen des eigenverantwortlichen Arbeitens.	Eine Steigerung der Lesekompetenz hinsichtlich Lesegeschwindigkeit und Textverständnis ist feststellbar.	09/17 – 06/18 Kennenlernen und Anwenden verschiedener Lesestrategien; gezieltes Training im Umgang mit schriftlichen Kurzinformationen 09/17 – 06/18 Umsetzen der beschlossenen Maßnahmen zur Leseförderung 12/17 Durchführen einer schulstufenübergreifenden Lesewoche 02/18 Durchführung des SLS Anpassen der Maßnahmen zur Leseförderung 05/18 Erneutes Durchführung des SLS 06/18 Überarbeitung des Maßnahmenkatalogs 09/18 – 06/19 Umsetzen der beschlossenen Maßnahmen 12/18 Durchführen einer schulstufenübergreifenden Lesewoche 02/19 Durchführen des SLS 05/19 Erneutes Durchführen des SLS
1d	Ein effektives Zeitmanagement unterstützt die Schülerinnen und Schüler im Schulalltag.	Gestellte Aufgaben werden im vorgegebenen Zeitrahmen zufriedenstellend erledigt.	06/17 Das Hortpersonal wird im Rahmen einer pädagogischen Konferenz über die geplanten Vorhaben/Maßnahmen informiert 09/17 – 06/18 Gezielte Unterstützung beim Zeitmanagement während der Lernzeiten



			durch das Hort- und Betreuungspersonal 09/17 – 06/18 Verstärktes Arbeiten mit Wochenplänen
2a	Das Kurzturnen hat sich etabliert und ist als fixer Bestandteil im Tagesablauf für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer erkennbar.	Active-breaks finden regelmäßig statt und werden von den Schülerinnen und Schülern selbständig ausgeführt.	09/17 – 06/18 Erweitern des Angebots von Übungen zum Kurzturnen (Homepage) 09/18 Installieren sog. „active buddy´s“ in jeder Klasse
2b	Eine gezielte Ernährungsberatung ist fixer Bestandteil für Schülerinnen und Schüler der 3. Klassen.	Alle Schülerinnen und Schüler haben bis zum Ende der 3. Klasse an mindestens einem Workshop zur Ernährungsberatung teilgenommen.	01/18 – 06/18 Beratungstermine mit Experten aus der Umgebung 09/17 – 06/18 Die Schülerinnen und Schüler erhalten im Regelunterricht das nötige Basiswissen als Vorbereitung für eine umfassende Ernährungsberatung
2c	Die Schülerinnen und Schüler haben eine selbstverständliche Bewusstheit für gesundes Trinkverhalten.	Alle Schülerinnen und Schüler erfahren den Gesundheitswert der Energiequelle Wasser.	01/18 Anfordern des „Schlau trinken! Pass“ bei SIPCAN 02/18 Eltern werden informiert 03/18 Umsetzung der Maßnahmen im Unterricht
2d	Gemeinsamer Gesundheitsunterricht durch Lehrerinnen und Lehrer und externe Gesundheitsexpertinnen und Gesundheitsexperten.	Entsprechende Unterrichtseinheiten werden in Zusammenarbeit mit Gesundheitsexperten und Gesundheitsexpertinnen (Schularzt, Ernährungsberaterinnen) durchgeführt.	09/17 – 11/17 Kontakt mit Verantwortlichen bei AVOMED wird hergestellt 12/17 Auswahl entsprechender Themen je Schulstufe 01/18 – 02/18 Durchführen entsprechender Vorbereitungsstunden 04/18 – 06/18 Durchführen von Workshops mit externen Experten 04/18 Rückenschule und Haltungsturnen – Einladung eines Rückentrainers bzw. einer Rückentrainerin
2e	Jede Schülerin und jeder Schüler hat zumindest einmal an der Schule die Möglichkeit, im Regelunterricht oder im Rahmen einer Schulveranstaltung einen Schwimm- und Skiunterricht zu besuchen.	Die Schülerinnen und Schüler der 5. Schulstufe nehmen an einer Schwimmwoche teil. Ein gemeinsamer Wintersporttag/Skitag wird durchgeführt. Die Schülerinnen und Schüler der 7. Schulstufe nehmen an einer Wintersportwoche mit Schwerpunkt Skifahren teil.	01/18 Planung und Durchführung einer Wintersportwoche 03/18 Planung und Durchführung einer Schwimmwoche 03/18 Durchführen eines gemeinsamen Wintersporttages 09/17 – 06/18 Vermehrtes Angebot an Schwimm- und Skiunterricht durch eine Erhöhung der Anzahl der Sportblöcke
2f	Jede Schülerin und jeder Schüler hat mehrmals die Möglichkeit, im Regelunterricht oder im Rahmen diverser Workshops persönlichkeitsstärkende, entspannende und entschleunigende Übungen kennen zu lernen (Psychohygiene)	Entsprechende Unterrichtseinheiten werden in Zusammenarbeit mit Fachleuten (z.B. Yoga-Trainern und Trainerinnen, Kinesiologinnen und Kinesiologen und andere) durchgeführt.	02/18 – 04/18 Kontaktaufnahme mit entsprechenden Fachleuten 05/18 Durchführen von „Entschleunigungsworkshops“ in allen Klassen 09/18 – 06/19 Ritualisierung unterschiedlicher Entschleunigungsübungen im Schulalltag

3	Gemeinsames Qualitätsmanagement der Praxisschulen im Verbund West im Rahmen von SQA	Gemeinsames Qualitätsmanagement im Rahmen von SQA. Die eingegliederten Praxisschulen treten im Rahmen ihrer SQA Prozesse in einen engen Austausch: z.B. moderierte Peer Reviews („critical friends“), professionelle Lerngemeinschaften. Um einen Transfer in die Schullandschaft zu ermöglichen, werden die Prozesse als Musterprozesse gestaltet und begleitet.	05/19 Gemeinsame Schulung der LeiterInnen und SQA-Beauftragten der Praxisschulen abgeschlossen 11/19 Erster gegenseitiger Besuch zu einer Evaluationsfrage (critical friends) durchgeführt 12/21 Bericht über das Pilotprojekt liegt vor
4	Personalentwicklung: Professionalisierung von PraxislehrerInnen hinsichtlich der neuen Rolle in der PädagogInnenbildung NEU	5-Jahrsplan für PraxislehrerInnen mit dem Ziel der Reflexion der Rolle eines Praxislehrers/Praxislehrerin und der Neuausrichtung hinsichtlich der Rolle in der PädagogInnenbildung NEU. Bereitstellung von Hilfsmitteln für die PraxislehrerInnen (Schulen, Gesprächsführung, ...) Entwicklung eines Beratungskonzepts (für die Beratung von Studierenden)	01/19 Erarbeitung des 5-Jahresprogramms

# 10 Nationale und internationale Kooperationen

## 10.1 Kurzer Bezug zum Profil und der Entwicklungsplanung im Verbund und am Standort

Die KPH Edith Stein ist aufgrund ihrer inneren Verfasstheit auf Kooperation angelegt, weil ihre dislozierte Struktur ein hohes Ausmaß an Koordination und Kommunikation erfordert. Die Verankerung in drei Bundesländer und zwei Studienverbände macht hochschulübergreifende Kooperationen allein schon aufgrund der Rahmenbedingungen unerlässlich. Darüber hinaus ist die KPH Edith Stein aufgrund ihrer Größe und inhaltlichen Fokussierung auf Kooperationen angewiesen, um sich im Gesamt der PädagogInnenbildung entsprechend einbringen zu können. Dies betrifft sowohl Kooperationen im Rahmen des Studienangebotes, als auch im Bereich von Forschung und Entwicklung. Als Private Pädagogische Hochschule sind wir uns der spezifischen Situation mit ihren Herausforderungen bewusst.

Auch wenn im Rahmen der Hochschulevaluierung 2017 von den ExpertInnen der Anteil der Studierenden- und Lehrendenmobilität als adäquat für die Größe der Hochschule erkannt wurde, bestehen hier durchaus Entwicklungsmöglichkeiten. Der geringe Anteil der Incoming students und teacher ist vor allem der regionalen Verortung der Hochschule geschuldet. Die Ausweitung des Bachelorstudiums Primarstufe auf acht Semester führte im Bereich der outgoing students zu einem starken Anstieg.

## 10.2 Darstellung der Leistungen

### 10.2.1 Studierenden- und Lehrendenmobilität

Länder	Studierende (Semesterprogramme)		Lehrende			
	Incoming	Outgoing	Incoming		Outgoing	
			Kurzfr.	Semester	Kurzfr.	Semester
Italien	1					
Belgien	1					
Finnland		4				
Schweden		3				
Norwegen		4				
Italien		1				
Portugal		1				

UK		1				
Spanien		1				
Deutschland					2	
Norwegen					1	

## 10.2.2 Kooperationen national und international

mit anderen Pädagogischen Hochschulen, in- und ausländischen Universitäten und/oder Bildungs- und Forschungseinrichtungen:

Nr.	Kooperationsprojekt (Kurzbeschreibung)	Institution(en)		Laufzeit von - bis
		national	international	
1	Gemeinsam eingerichtete Studien Sek AB in den Verbänden West und Mitte	West: 4 Institutionen Mitte: 9 Institutionen		Seit 2016
2	Schwerpunkt Religion für Studierende PS der öffentlichen PHen	PH Salzburg PH Vorarlberg		Seit 10/2017 Ab 10/2018
3	Anteil Primarstufe im Studium Kath. Religionspädagogik	Universität Innsbruck		Ab 10/2018
4	Kooperationen mit und Mitgliedschaft bei nationalen und internationalen Arbeitsgemeinschaften und Forschungspartnern	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Universität Innsbruck</li> <li>- Donau-Universität Krems</li> <li>- PH Tirol</li> <li>- KPH Wien-Krems</li> <li>- KPH Graz</li> <li>- PPH Linz</li> <li>- BIFIE</li> <li>- Interdiözesanes Amt für Unterricht und Erziehung der österr. Bischofskonferenz</li> <li>- Österreichisches Religionspädagogisches Forum</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fernuniversität Hagen</li> <li>- Europ. Akademie der Wissenschaften</li> <li>- ARGE Kath. Religionspädagogik</li> <li>- International Society of Empirica Research in Theology</li> <li>- Internationale Forschungsgruppe "ETiK"</li> <li>- Colloquium on Violence and Religion</li> <li>- International Colloquium on Dramatic Theory</li> <li>- Universität Olomouc</li> <li>- ARGE Sozialwissenschaftl. Interpretation von Körperbildern</li> <li>- Universität Flensburg</li> <li>- European Society of Women in Theological Research</li> </ul>	

			<ul style="list-style-type: none"> <li>- European Association of Biblical Scholarship</li> <li>- Interreligiöse Konferenz europäischer Theologinnen)</li> </ul>	
	Kooperationen Studierendenaustausch im Rahmen des Erasmusprogramms		<ul style="list-style-type: none"> <li>- KHLeuven (Belgien)</li> <li>- Haute École "Robert Schuman" Arlon (Belgien)</li> <li>- Pädagogische Hochschule Freiburg (Deutschland)</li> <li>- Universität Rostock (Deutschland)</li> <li>- University of Tartu (Estonien)</li> <li>- ABO Akademi University (Finnland)</li> <li>- Università degli Studi di Urbino (Italien)</li> <li>- The University of Malta (Malta)</li> <li>- Marnix Academie (Niederlande)</li> <li>- Sor-Trondelag College (Norwegen)</li> <li>- Instituto Politecnico do Porto (Portugal)</li> <li>- Haute École pédagogique du canton de Vaud, Lausanne (Schweiz)</li> <li>- Universität Luzern (Schweiz)</li> <li>- Pädagogische Hochschule St. Gallen (Schweiz)</li> <li>- Faculty of Education and Society, Malmö -University (Schweden)</li> <li>- Universidad Católica de Valencia San Vicente Mártir, Valencia (Spanien)</li> <li>- Ostravska univerzita v Ostrave (Tschechien)</li> <li>- Kecskemét College (Ungarn)</li> </ul>	

			<ul style="list-style-type: none"> <li>- University of Wales / Bangor - Ffordd Y Coleg (Großbritannien)</li> <li>- Birmingham City University (Großbritannien)</li> </ul>	
--	--	--	---	--

### 10.3 Ziel(e)

Nr.	Ziel(e)	Indikator	IST-Wert 2017	Zielwert		
				2019	2020	2021
1	Erhöhung der nationalen und internationalen Kooperationen im Bereich von Forschung und Entwicklung	Anzahl der Kooperationen mit und Mitgliedschaften in nationalen und internationalen PartnerInnen und Fachgruppen	40	42	44	45
2	Erhöhung der Studierenden- und Lehrenden-Mobilität	Anzahl der incoming und outgoing - Studierenden - Lehrenden	inc. + outg. 2 + 15 0 + 3	inc. + outg. 3 + 18 1 + 4	inc. + outg. 4 + 20 2 + 4	inc. + outg. 5 + 22 2 + 5

### 10.4 Vorhaben

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	Meilensteine zur Umsetzung
1	Erhöhung Kooperationen	Durch interne Maßnahmen (Verringerung Lehrverpflichtung) sowie institutionenübergreifende Maßnahmen („Arbeitseinheiten“) werden Kooperationen im Bereich Forschung und Entwicklung unterstützt	Ab 10/19 Verringerung der Lehrverpflichtung zur Unterstützung von Kooperationsprojekten in Forschung und Entwicklung
2	Informationspolitik	Studierende und Lehrende werden verstärkt über Möglichkeiten und Chancen im Zusammenhang mit Mobilitätsprogrammen informiert und sensibilisiert.	ab 09/18 Informationen in Lehrveranstaltungen, Konferenzen, ...

# 11 Personalentwicklung und Personalstruktur

## 11.1 Kurzer Bezug zum Profil und der Entwicklungsplanung im Verbund und am Standort

Um den selbstgesetzten Ansprüchen, die sowohl aus der Profilbildung als auch aus den strategischen Zielen heraus entstehen, begegnen zu können und die Hochschule in diesem Sinne voran zu bringen, ist es notwendig geeignete Personalentwicklungsmaßnahmen für das gesamte Personal der Hochschule (Hochschullehrende wie auch Verwaltungspersonal) zu setzen.

Die Personalentwicklung richtet sich dabei sowohl auf die inhaltlich fachliche Kompetenz, die didaktische Kompetenz als auch auf die soziale Kompetenz und betrifft die unmittelbare Ausübung der übertragenen Aufgaben ebenso wie das Verständnis und Bewusstsein für die Institution als System, in dem die Handlungen der einzelnen in Abhängigkeit und Wirkung zueinanderstehen. (systemtheoretischer Ansatz).

Erwähnt werden muss hier, dass die finanziellen Mittel an der Hochschule dafür ausgesprochen bescheiden sind.

## 11.2 Darstellung der Leistungen

### 11.2.1 Personalstruktur

Personalstand 2017					
Rektorat					
Personalkategorie		Köpfe			VBÄ
		w	m	Σ	
RektorInnen, VizerektorInnen		1	2	3	3,00
Hochschullehrpersonal					
Personalkategorie		Köpfe			VBÄ
		w	m	Σ	
Stammpersonal	PH 1	4	4	8	7,22
	PH 2	7	17	24	22,06
	PH 3	11	4	15	13,45
Davon dienstzugeteiltes Lehrpersonal	BL	0	0	0	0,00
	LL	11	4	15	13,45
Mitverwendetes Lehrpersonal	BL	8	8	16	5,04
	LL	8	5	13	2,00
Hochschullehrpersonal Gesamt		38	38	76	49,77

Lehrbeauftragte (in SemWoStd.)		43,20	44,66	<b>88</b>	<b>2,20</b>
<b>Praxisschullehrpersonal</b>					
Personalkategorie		Köpfe			VBÄ
		w	m	Σ	
Stammpersonal		11	3	<b>14</b>	12,93
Davon dienstzugeteiltes Lehrpersonal	BL	0	0	<b>0</b>	0,00
	LL	0	0	<b>0</b>	0,00
Mitverwendetes Lehrpersonal	BL	1	0	<b>1</b>	0,23
	LL	3	0	<b>3</b>	0,945
<b>Praxisschullehrpersonal Gesamt</b>		<b>15</b>	<b>3</b>	<b>18</b>	<b>14,11</b>
<b>Personal Gesamt</b>					
		Köpfe			VBÄ (inkl. LBA)
		w	m	Σ	
<b>Personal Gesamt</b>		<b>54</b>	<b>43</b>	<b>97</b>	<b>69,08</b>

### 11.2.2 Qualifikationsstruktur

Höchste Qualifikation	Hochschullehrpersonal						Praxisschullehrpersonal					
	Stamm		davon Dienst-zuge-teilt		Mitver-wen-det		Stamm		davon Dienst-zuge-teilt		Mitver-wen-det	
	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m
Habilitation	2	1				1						
Promotion	8	11	2	1	1							
Sonstige akad. Abschlüsse	11	13	8	4	12	11	9	3			1	
ohne akad. Abschlüsse	1				3	1	2				3	

### 11.3 Ziel(e)

Nr.	Ziel(e)	Indikator	IST-Wert 2017	Zielwert		
				2019	2020	2021
1	Erhöhung des Anteils an Promovierten	Anteil Promovierte am Gesamtpersonal HLP	32%	34%	36%	38%
2	Etablierung eines gemeinsamen Verständnisses von Forschung und Lehre	Konzepte vorhanden	0	5	6	7
		Konzept implementiert	0	5	6	7



3	Verständnis von einer <i>gemeinsamen</i> Hochschule stärken und Identifikation mit der Hochschule gewährleisten.	Durchführung einer jährlichen gemeinsamen Veranstaltung des gesamten Hochschulpersonals	0	1	1	1
4	Kompetenzentwicklung des Personals erhöhen hinsichtlich Einführung des Lernkonzepts „Inklusiv-Digitale Hochschullehre“ (blended learning)	Schulung in blended learning für Hochschullehrende	0	1	2	1

## 11.4 Vorhaben

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	Meilensteine zur Umsetzung
1	Ad Ziel 1: Förderung Dissertationen	Forschungssupport zur Förderung von Dissertationsprojekten	Ab Studienjahr 18/19
2	Ad Ziel 2 Finalisierung der Konzepte zu Forschung und Lehre	Die in Ausarbeitung stehenden Konzepte werden zum Abschluss gebracht und in der Hochschule implementiert: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gender- und Diversitätskonzept</li> <li>- Digital Inklusiver Bildung</li> <li>- Pädagogisch Praktische Studien</li> <li>- Nachhaltigkeit in der Fortbildung</li> <li>- Interreligiöse und interkulturelle Kompetenz in der Fortbildung</li> <li>- Religiöse Elementarpädagogik</li> <li>- Inklusiver Hochschule und Hochschuldidaktik</li> </ul>	SS 18: Treffen der Arbeitsgruppen 07/19: Sieben abgeschlossene Konzepte 06/20: hochschulinterne Kommunikation und Implementierung der Konzepte.
3	Ad Ziel 3: Jährliche KPH-Veranstaltung für alle Hochschullehrenden und MitarbeiterInnen der Hochschule	Verbindliche Veranstaltung für persönlichen Informationsaustausch, für Bildung und Stimmung um der Problematik der großen Dislozierung (Standorte in Salzburg, Tirol und Vorarlberg) entgegen zu kommen: Profilbildung hinsichtlich der Umsetzung von Strategien, Zielen und Maßnahmen	06/18: Durchführung WS 18/19: Evaluation
4	Ad Ziel 4: Fortbildung des Hochschulpersonals in „Digital Inklusiver Hochschullehre“ (blended learning)	Zur Etablierung des Lernkonzepts „Digital Inklusiver Hochschullehre“ (blended learning) als Antwort auf das Problem der Dislozierung und der weiten regionalen Verstreuer der Zielgruppe insbesondere in der Fort- und Weiterbildung, ist es notwendig das Hochschulpersonal entsprechend zu bilden und Werkzeuge für die Entwicklung dieser Lernkonzepte zur Verfügung zu stellen.	Veranstaltung von Fortbildungen zum Thema „blended learning“

## 12 Evaluierung und Qualitätssicherung

### 12.1 Kurzer Bezug zum Profil und der Entwicklungsplanung im Verbund und am Standort

Für nahezu alle Belange aus dem Profil wie aus den strategischen Zielen ist es unerlässlich Lehre, Forschung, Organisation und die eigene Arbeit regelmäßig zu evaluieren. Das ist die Grundlage für eine kontinuierliche Weiterentwicklung.

Ziele sind gleichermaßen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung.

### 12.1 Darstellung der wesentlichen Ergebnisse der Evaluierung gemäß §7 HEV

- Überarbeitung des Leitbildes
- Verschriftlichung eines Strategieplans im Sinne des ZLP als zentrales Steuerungselement (klare zielgerichtete Steuerung war bisher erkennbar, Verschriftlichung wurde empfohlen)
- Organigramm überarbeiten und aktualisieren
- Personalentwicklungsmaßnahme setzen, um der Problematik der großen Dislozierung (Standorte in Salzburg, Tirol und Vorarlberg) entgegen zu kommen.
- Einführung eines Qualitätsmanagementsystems (QMS), das sowohl der Institutionsgröße als auch der hohen Eigenständigkeit der Handelnden in Lehre, Wissenschaft und Forschung gerecht wird. Ein QMS, das dem System in der Effizienz und Effektivität nützt. (Organisation, Ablauf und Prozesse laufen sehr gut, Verschriftlichung bzw. Darstellung der Prozesse wurde empfohlen, mit dem Ziel die Qualität zu erhalten.) Dabei gemeinsames Verständnis von Qualität in der Lehre definieren.
- Evaluationsform überarbeiten, um den Rücklauf zu erhöhen.
- Zielgerichtetes und gebündeltes Forschungskonzept für die Hochschule erstellen, welches ein systematisches Forschungsverständnis beinhaltet. Schwerpunktsetzung.
- Vertretungsregelungen im Verwaltungsbereich aufstellen.
- Öffentlichkeitsarbeit in allen Belangen verstärken.

### 12.2 Ziel(e)

Nr.	Ziel(e)	Indikator	IST-Wert 2017	Zielwert		
				2019	2020	2021
1	Ein tragfähiges Qualitätsmanagementsystem einführen	QMS vorhanden	0	0	1	1
2	Das vorhandene Leitbild überarbeiten.	Neues Leitbild vorhanden	0	1	1	1
3	Das Organigramm überarbeiten.	Neues Organigramm vorhanden	0	1	1	1
4	Mehr Rücklauf bei der Lehrveranstaltungsevaluierung	Rücklaufquote in der Ausbildung ist erhöht. (% in Bezug	Ausbildung:	+ 50%	+ 75%	+100%

		auf Anzahl der aktiv Studierenden.	267 RM bei 123 LV Fortbildung: 470 RM bei 249 LV			
5	Evaluation der ersten kompletten Durchführung der Primarstufe NEU	Durchgeführte formative Evaluierung inkl. Analyse der Ergebnisse	0	0	1	1
6	Evaluation der Sekundarstufe im Verbund gelöst.	Gemeinsame Evaluation im Verbund wird durchgeführt.	0	1	1	1
7	Aktivitäten in der Öffentlichkeitsarbeit erhöhen	Anzahl Erstsemestrigen in der Primarstufe hat sich erhöht.	36	50	60	70
Weitere Ziele analog zu den Ergebnissen der Evaluierung gemäß §7 HEV siehe bei den entsprechenden Kapiteln. (Forschung, Personalentwicklung ...)						

### 12.3 Vorhaben

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	Meilensteine zur Umsetzung
1	Ad Ziel 1, QMS: <b>QM-Konzept verfassen</b>	Gesamtplan der Einführung eines QMS verschriftlichen. Sämtliche Definitionen (Qualitätsverständnis etc.) formulieren	02/2020 Konzept verfasst.
2	Ad Ziel 1, QMS: <b>QMS einführen</b>	Gesamte Implementierung eines Qualitätsmanagementsystems in der Hochschule mit dem Ziel die Qualität zu erhalten sowie weiter zu entwickeln.	04/2020 Geeignetes QMS ausgewählt 05/2020 Einführungsplan definiert 09/2020 Prozesse + Prozessverantwortliche definiert und beschrieben 09/2021 QM-Handbuch erstellt 09/2022 Implementierung abgeschlossen
3	Ad Ziel 2, Leitbild: <b>Leitbildentwicklung als gemeinsamer Prozess an der Hochschule</b>	Um das vorhandene Leitbild zu überarbeiten bzw. dabei ein neues, tragfähiges und richtungsweisendes Leitbild zu erstellen, ist ein Entwicklungsprozess unter Beteiligung nahezu aller Hochschullehrenden und HochschulmitarbeiterInnen notwendig.	06/2018 Einführung in die Fragen eines Leitbildes 01/2019 Definition von Eckpunkten 06/2019 Ausarbeitung der Eckpunkte in Gruppen 12/2019 Leitbild veröffentlicht
4	Ad Ziel 7, Öffentlichkeitsarbeit: <b>alle ÖFA-Vorhaben sind in einem ÖFA-Konzept dargestellt.</b>	ÖFA-Konzept als Maßnahmenplan. Umsetzung erfolgt angepasst an die tatsächlich zur Verfügung stehenden Mitteln.	Jährliches Programm: 5 Maßnahmen aus dem Konzept und je eine neue Maßnahme pro Jahr sind umgesetzt.

# 13 Zusammenfassende Darstellung der Ziele und Vorhaben

## 13.1 Zusammenfassende Darstellung der Ziele

Nr.	Bezeichnung der Ziele	Seite
<b>Darstellung der Leistungen in den Verbänden</b>		
1	Enge Zusammenarbeit in Aus-, Fort- und Weiterbildung mit allen Systempartnern	20
2	Enge Zusammenarbeit in Forschung und Entwicklung	20
<b>Lehre in Aus-, Fort- und Weiterbildung</b>		
1	Erweiterung des Angebots in den ordentlichen Studien	26
2	Weiterentwicklung der Fort- und Weiterbildung	24
<b>Forschung und Entwicklung</b>		
1	Proaktives Forschungskonzept sowie Implementierung einer Strategieguppe "Forschung"	32
2	Disseminationssteigerung	30
3	Entwicklung von fokussierten Forschungsschwerpunkten	30
<b>Schul- und Unterrichtsentwicklung</b>		
1	Konzept interreligiöse Schulentwicklung	33
2	Schulentwicklungskonzept „Privatschulen“	33
<b>Praxisschulen der Pädagogischen Hochschule</b>		
1	Hinführung zu mehr Eigenverantwortlichkeit als ein wichtiger Schlüssel für Individualisierung und Differenzierung.	37
2	Gesundheitsförderung im Fokus inhaltlicher und organisatorischer Überlegungen, um eine ganzheitliche Betrachtung zu erreichen.	37
3	Gemeinsames Qualitätsmanagement der Praxisschulen im Verbund West im Rahmen von SQA	37
4	Personalentwicklung und Bereitstellung von Hilfsmitteln für PraxislehrerInnen	37
<b>Nationale und internationale Kooperationen</b>		
1	Erhöhung der nationalen und internationalen Kooperationen im Bereich von Forschung und Entwicklung	42
2	Erhöhung der Studierenden- und Lehrenden-Mobilität	42
<b>Personalentwicklung und Personalstruktur</b>		

1	Erhöhung des Anteils an Promovierten	44
2	Etablierung eines gemeinsamen Verständnisses von Forschung und Lehre	44
3	Verständnis von einer <i>gemeinsamen</i> Hochschule stärken und Identifikation mit der Hochschule gewährleisten	45
4	Kompetenzentwicklung des Personals erhöhen hinsichtlich Einführung des Lernkonzepts „Inklusiv-Digitale Hochschullehre“ (blended learning)	45
<b>Evaluierung und Qualitätssicherung</b>		
1	Ein tragfähiges Qualitätsmanagementsystem einführen	46
2	Das vorhandene Leitbild überarbeiten.	46
3	Das Organigramm überarbeiten.	46
4	Mehr Rücklauf bei der Lehrveranstaltungsevaluierung	46
5	Evaluation der ersten kompletten Durchführung der Primarstufe NEU	47
6	Evaluation der Sekundarstufe im Verbund gelöst.	47
7	Aktivitäten in der Öffentlichkeitsarbeit erhöhen	47

### 13.2 Zusammenfassende Darstellung der Vorhaben

Nr.	Bezeichnung der Vorhaben	Seite
<b>Darstellung der Leistungen in den Verbänden</b>		
1	Landesweite Abstimmung: Fort- und Weiterbildung. Verstärkte Koordination und Planung	20
2	Elementarpädagogik (Verbund West)	18
3	Internationale Austauschplattform Primarpädagogik	18
4	Eingegliederte Praxisschulen: Gemeinsames Qualitätsmanagement im Rahmen von SQA	18
5	Hochschullehrgang Schulmanagement gemeinsam weiterentwickeln (PHV und PHT)	20
6	Gemeinsame Durchführung der Jugendstudie „Lebenswelten“	19
7	Internationalisierung: Tri-Nationale Studien	19
8	Implementierung Masterstudien Sekundarstufe	20
9	Schwerpunkt Religion für Studierende PS der öffentlichen PHen	19

10	Forschungsprojekt „Inklusive Modellregionen“	19
11	Elementarpädagogik	19
<b>Lehre in Aus-, Fort- und Weiterbildung</b>		
1	Weiterentwicklung Lehramt Primarstufe	24
2	Weiterentwicklung Lehramt Sekundarstufe in den Verbänden West und Mitte	25
3	Erweiterungsstudien für AbsolventInnen sechssemestriger Lehramtsstudien	25
4	Bachelorstudium Sozialpädagogik	25
5	Bachelorstudium Elementar-pädagogik	25
	Studium Katholische Religionspädagogik in Kooperation mit Universität Innsbruck und Universität Salzburg	25
6	Weiterentwicklung Angebot Weiterbildung	25
7	Weiterentwicklung Angebot Fortbildung	26
8	Digital Inklusive Lernformen (blended learning)	26
<b>Forschung und Entwicklung</b>		
1	Forschungsdokumentation	30
2	Forschungssupport	31
3	Forschungsgeleitete Lehre	31
<b>Schul- und Unterrichtsentwicklung</b>		
1	Auftragsklärung mit Dienstgebern	33
2	Konzept „Kirchliche Privatschulen“	33
<b>Praxisschulen der Pädagogischen Hochschule</b>		
1	Gestaltung Lerndesigns in den Unterrichtsfächern	36
2	Vernetzung Der Inhalte Von MKT Mit Allen Fächern	36
3	Stärkung Lesekompetenz	36
4	Effektives Zeitmanagement	37
5	Etablierung Kurzturnen	37

6	Gezielte Ernährungsberatung	37
7	Bewusstsein Trinkverhalten von SchülerInnen	37
8	Gemeinsamer Gesundheitsunterricht: LehrerInnen und externe ExpertInnen	37
9	Schwimm- und Schiunterricht für jede Schülerin, jeden Schüler	37
10	Workshops: persönlichkeitsstärkende, entspannende und entschleunigende Übungen	37
11	Gemeinsames Qualitätsmanagement der Praxisschulen im Verbund West im Rahmen von SQA	37
12	Professionalisierung von PraxislehrerInnen hinsichtlich der neuen Rolle in der PädagogInnenbildung NEU	38
<b>Nationale und internationale Kooperationen</b>		
1	Interne und institutionsübergreifende Maßnahmen zur Anbahnung von Kooperationen	42
2	Informationen über Mobilitätsprogramme	42
<b>Personalentwicklung und Personalstruktur</b>		
3	Förderung Dissertationen	45
4	Finalisierung der Konzepte zu Forschung und Lehre	45
5	Jährliche KPH-Veranstaltung für alle Hochschullehrenden und MitarbeiterInnen der Hochschule	45
6	Fortbildung des Hochschulpersonals in „Digital Inklusiver Hochschullehre“ (blended learning)	45
<b>Evaluierung und Qualitätssicherung</b>		
1	QM-Konzept verfassen	47
2	QMS einführen	47
3	Leitbildentwicklung als gemeinsamer Prozess an der Hochschule	47
4	alle ÖFA-Vorhaben sind in einem ÖFA-Konzept dargestellt	47

## 14 Maßnahmen bei Nichterfüllung

Die Organe der Pädagogischen Hochschule sind für das Erreichen der im Ziel- und Leistungsplan angeführten Ziele sowie für die Durchführung der genannten Vorhaben verantwortlich. Sie haben innerhalb des genehmigten Ressourcenplans und der gesetzlichen Bestimmungen selbstständig Korrekturmaßnahmen zu ergreifen, die sich auf Grund laufender Überprüfung zur Zielerreichung als notwendig erweisen.

Falls die vereinbarten Ziele nicht erreicht oder Vorhaben nicht planmäßig umgesetzt werden können, sind nach genauer Analyse und Begründung geeignete Konsequenzen und Korrekturmaßnahmen auszuarbeiten, die dem Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Forschung zur Kenntnis zu bringen und in einem neuen Ziel- und Leistungsplan sowie dem nächsten Ressourcenplan zugrunde zu legen sind.



## **15 Änderungen des Ziel- und Leistungsplans**

Der vorliegende Ziel- und Leistungsplan kann innerhalb der Laufzeit im Einvernehmen mit dem BMBWF bei gravierenden Veränderungen der ihr zugrunde liegenden Rahmenbedingungen geändert werden. In diesem Falle müsste der Ziel- und Leistungsplan nochmals schriftlich vorgelegt werden.

Dr. Peter Trojer, 20. Mai 2019

(Kirchliche Pädagogische Hochschule Edith Stein)

**Kenntnisnahme durch das zuständige Regierungsmitglied:**

Univ. Prof. Dr. Heinz Faßmann, 31. Mai 2019

Unterschrift, Datum

## Anhang

### Prozess der ZLP-Erstellung

Die Ziel- und Leistungspläne/Ressourcenpläne sind die Grundlage für qualitätsvolle Weiterentwicklung im Verbund und am Standort. Entscheidend ist daher der Prozess, in dem diese Pläne erstellt werden. Die Entstehungs- und Beteiligungsprozesse am Standort und im Verbund sind zu dokumentieren und dem ZLP als Anlage beizulegen.

26.09.2017 Präsentation im Rahmen der REKO

24.10.2017 Schreiben BMB an die Pädagogischen Hochschulen (Formular und Vorgaben des BMB zum ZLP 2019 -2021)

11.12.2017 InstitutsleiterInnenkonferenz: Besprechung des ZLP mit Rektorat und InstitutsleiterInnen

Dezember 2017 Erstellung der Institutsvereinbarungen als Arbeitsgrundlage für den ZLP

03.01.2018 Rektoratssitzung zum ZLP: Besprechung der Vorgehensweise, Aufteilung von Arbeitspaketen, Festlegung von Verfahren zur Informationsbeschaffung Erstellung einer Terminleiste

10.01.2018 Plattformsetzung beim LSR Tirol mit PH Tirol, KPH Edith Stein, Schulpsychologie und weiteren Partnern im Bereich Schule und Bildung zur Bedarfserhebung und Darstellung der Angebote für die Fort- und Weiterbildung von Lehrenden.

Jänner 2018 Besprechungen und Austausch von Informationen mit den Partnerhochschulen zu Leistungen, Zielen und Vorhaben in den Verbänden. Hochschulinterne Erhebungen zu den Leistungsbereichen Forschung, Publikationen, nationale und internationale Kooperationen, Praxisschule.

12.01.2018 Kooperations- und Abstimmungsgespräche Theologische Fakultät – KPH Edith Stein zum Studienangebot der KPH Edith Stein im Bereich Religionspädagogik

17.01.2018 Arbeitstreffen: LSR Tirol, PH Tirol, KPH Edith Stein zur Abstimmung des Fort- und Weiterbildungsangebotes zwischen PH Tirol und KPH Edith Stein

29.01.2018 Sitzung der Steuerungsgruppe VB Mitte

31.01.2018 Koordinationssitzung der Arbeitsgruppe Forschung an der KPH Edith Stein

02.02.2018 Sitzung der Steuerungsgruppe VB West

Februar 2018 Finalisierung im Rektorat

20.02.2018 Übermittlung des ZLP an den Hochschulrat zur Stellungnahme

15.05.2018 Gespräch (im Verbund West), BMBWF, Wien

- 20.09.2018 Überarbeitungsauftrag (E-Mail)
- 02.10.2018 Rektoratssitzung KPH Edith Stein
- 05.10.2018 Sitzung der Rektorate Verbund West, Innsbruck
- 17.10.2018 Gespräch: Rektorat der KPH Edith Stein, BMBWF, Wien
- 28.10.2018 Austausch der Daten mit dem Verbund Mitte
- 31.10.2018 Fertigstellung des ZLP
- 11.02.2019 Überarbeitungsauftrag ZLP (per Mail)
- 26.04.2019 Übermittlung des ZLP an das BMBWF (per Mail)

## Abkürzungsverzeichnis

ASO	Allgemeine Sonderschulpädagogik
BA	Bachelor
BL	BundeslehrerInnen
EC	ECTS-AP, European Credit Transfer System-Anrechnungspunkte
HG	Hochschulgesetz
HLP	Hochschullehrpersonen
KPH ES	Kirchliche Pädagogische Hochschule Edith Stein
LA	Lehramt
LL	LandeslehrerInnen
MA	Master
MKT	Methoden- und Kompetenztraining (Alternativer Pflichtgegenstand)
NMS	Neue Mittelschule
ÖFA	Öffentlichkeitsarbeit
PH	Pädagogische Hochschule
PHS	Pädagogische Hochschule Salzburg
PHT	Pädagogische Hochschule Tirol
PHV	Pädagogische Hochschule Vorarlberg
PS	Primarstufe
QM	Qualitätsmanagement
QMS	Qualitätsmanagementsystem
RM	Rückmeldungen
RP	Religionspädagogik
SEK	Sekundarstufe
SEK AB	Sekundarstufe Allgemeinbildung
SEK BB	Sekundarstufe Berufsbildung
SJ	Studienjahr
SKZ	Studienkennzahl
SQA	Schulqualität Allgemeinbildung
SoSe	Sommersemester
TN	TeilnehmerInnen
UF	Unterrichtsfach
VBÄ	Vollbeschäftigungsäquivalent
VS	Volksschule
WiSe	Wintersemester